

Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Mit der illustrierten Beilage „Die neue Welt“.

Dr. 116.

Samstag, den 20. Mai 1906.

17. Jahrgang.

Kinderarbeit in Schlesien.

Das Kinderschutzgesetz, das nunmehr ein Jahr lang in Kraft ist, sollte der schlimmsten Ausbeutung der jugendlichen Arbeitskräfte Einhalt tun. Kinder unter 10 Jahren sollen gegen Entgelt überhaupt nicht beschäftigt werden, und für die älteren — bis zu 14 Jahren — bestehen besondere Vorschriften über die tägliche Dauer der Beschäftigung usw. Wir haben früher bereits mehrfach darauf hingewiesen, daß das Gesetz vielfache Lücken aufweist, daß es nicht genügend Vorkehrungen trifft, um die Ausbeutung der Kinder in der Heimarbeit zu verhindern, daß es durch die Erlaubnis an die Eltern ihre Kinder bereits in früherem Kindesalter zu Erwerbszwecken in eigenen Diensten zu beschäftigen, eine Hintertür geschaffen hat, durch die manche gern entschlüpfen werden. Aber über alle die Mängel wollen wir heute nicht reden, sondern über die Mittelungen, die von den schlesischen Gewerbetätigen über die Erwerbsarbeit von Kindern gemacht werden.

Die Zahl der in Fabriken und fabriktähnlichen Betrieben beschäftigten Kinder ist nach diesen Mitteilungen zwar sehr gering. Unter 367,397 überhaupt in Fabriken tätigen Arbeitern wurden nur 224 Kinder unter 14 Jahren gezählt, nämlich 152 Knaben und 72 Mädchen. Im allgemeinen wissen die Gewerbebeamten auch wenig über die Kinderarbeit zu sagen. Nur soviel ist aus den tabellarischen Aufstellungen zu entnehmen, daß trotz der verhältnismäßig geringen Zahl der fabriktbeschäftigten Kinder nicht weniger als in 20 Fällen Übertretungen der Schutzbestimmungen zur Anzeige und Bestrafung gebracht werden mußten. Das sind Angaben, die, wie wir schon bemerkten, nur auf die in Fabriken beschäftigten Kinder zutreffen. Die Zahl dieser verschwindet aber völlig vor der enormen Zahl derer, die im Handel und Kleingewerbe erwerbstätig sind.

Es ist sehr zu bedauern, daß die Gewerbeaufsichtsbeamten von Breslau und Posen über die Kinderarbeit fast gar nichts in ihren Berichten sagen. Gerade Herr Siebert in Breslau, der in anderen Fragen so hervorragend sich erweisen sollte diesem wichtigen Thema doch ein besonderes Kapitel widmen. So aber sind wir allein auf die Angaben angewiesen, die der Gewerbeamt Direktor von Posen macht. Diese Angaben aber sind so interessant, daß wir sie hier ohne Kürzung wörtlich wiedergeben:

Die Durchführung des Kinderschutzgesetzes vom 30. März 1903 (R. G. Bl. S. 113), die ein erhebliches Maß von Mehrarbeit, besonders auf den Gewerbeinspektionen des eigentlichen Industriebezirks, erfordert, geht recht langsam voran. Aber daß sie Fortschritte macht, geht wohl schon daraus hervor, daß von den 413 Arbeitgeber, die den Gewerbeinspektor in Kattowitz auf seinem Amtszimmer aufsuchten, 42 (ungefähr 10 Prozent) sich über die Bestimmungen des Kinderschutzgesetzes unterrichten ließen. In zwei Gewerbeinspektionsbezirken waren zusammen 1225 Kinder gewerblich tätig. Arbeitskarten fehlten bei 597, sonstige Verstöße gegen die Vorschriften des

Gesetzes wurden bei 748, und eine durch die gewerbliche Tätigkeit verursachte gesundheitliche oder sittliche Schädigung wurde bei 108 Kindern festgestellt. Die Ermittlungen gewahren mitunter ergreifende Einblicke in das tiefe Elend jener Bevölkerungsteile, deren Kinder gewerblich tätig sind. So sagt z. B. der Bericht eines Lehrers über einen bei einem Barbier tätigen Schulknaben:

„Leistung im Unterricht trotz unter Anlagern unter mittelmäßig. Ist zerstreut und unaufmerksam. Vater im Buchhandel. Muß mit einem Lohn von 30 Pf. für 2 Tage (Sonnabend und Sonntag) eine starke Familie mit erkranken helfen. Arzt hat Herzkrankheit festgestellt.“

Derartige Wahrnehmungen legen dem Beamten die Mahnung ans Herz, noch immer nicht mit der vollen Strenge des Gesetzes einzuschreiten. Er wird vielmehr auch weiter möglichst Hand in Hand mit der Schule — der Regel nach mahnend, über die eblen Ziele des Gesetzes aufklärend — vorgehen und nur in besonders gerieteten Fällen Strafverfolgung eintreten lassen dürfen. Solch besondere Anlaß fand sich hier leider schon oft genug. In zwei Gewerbeinspektionsbezirken wurde in 100 Fällen Strafverfahren eingeleitet. Der Gewerbeinspektor in Kattowitz hat in Kinderschutzsachen nicht weniger als 28 Gutachten den Gerichten abgegeben und 11 Gerichtsterminen als Sachverständiger beigegeben. Es ergab sich dabei die Tatsache, daß nicht selten Vergehen gegen das Kinderschutzgesetz Hand in Hand gehen mit solchen gegen § 42b der G. D., betr. den Hausierhandel, und gegen § 115 der G. D., betr. die Warenkennzeichnung.

Vielfach erweist sich auch das Kinderschutzgesetz noch nicht, gegen schwere Ausbeutung der kindlichen Arbeitskraft vorzugehen. Das zeigte sich z. B. dort, wo die Bäcker nicht die Kinder, sondern deren Eltern zum Austragen von Packwaren angenommen hatten, und diese Eltern, die ihren Kindern die Arbeit übergeben, wohl als selbständige Händler angesehen werden konnten. Das zeigte sich ferner, als gerade während der Genickstarrepidemie in einem großen Industriebezirk Kinder, die der Epidemie wegen vom Schulunterricht fern gehalten wurden, von Wohnung zu Wohnung mit Packwaren zogen. Das zeigte sich, als ein kleiner Einzelhändler und Hochunternehmer nach Anzeige des Lehrers seinen 12-jährigen Sohn zeitweise täglich von früh 2. oder 3 Uhr ab zum Holzaufladen mitnahm. Das zeigt sich endlich auch beim Herausziehen zu kirchlichen Diensten. Zweifellos fallen diese kirchlichen Dienstleistungen nicht unter das Kinderschutzgesetz vom 30. März 1903. Und doch kann nicht verkantet werden, daß auch bei ihnen die Kinder nicht selten gefährdet werden. Es ist klar, daß, wenn die Ausnutzung der billigen kindlichen Arbeitskräfte auf Seiten der Kirche wahrgenommen wird, leicht das eben im Volksbewußtsein aufkeimende Gefühl für die Notwendigkeit und die Ziele des Kinderschutzgesetzes wieder gekübelt werden kann. Warum soll der arme kleine Gewerbetreibende sein Kind nicht einige Stunden täglich zur Arbeit, zur Beschäftigung für den lüchlichen Unterhalt heranziehen dürfen, warum soll das Kind der Witwe nicht früh Packwaren austragen, da doch das Nachbarkind

von frühster Morgenstunde an und während des größten Teiles des Sonntages ungekräftet Kirchendienste leisten darf. — Das Ergebnis der Berichte der Lehrer über den Ministrantenbetrieb läßt sich etwa wie folgt zusammenfassen: Das frühe Aufstehen am Wochentagen verkürzt den Kindern die ihnen nötige Nachtruhe. Der überlange Sonntagabend nimmt ihnen mitunter fast ganz die Ruhe und Erholung des Sonntags. Das Zusammenfallen von Kirchendienst und Schule entzieht die Kinder oft lange Zeit der Schule und beeinträchtigt den Lernerfolg. Die häufig recht erheblichen Geldeinnahmen, von denen die Eltern nicht genaue Kenntnis erhalten — es gibt Ministranten, die bis zu 126 Mk. jährlich verdienen — verleiten die Knaben zum Wastchen, zur Unwahrheit und zu schlimmeren Untugenden. Die Schüler, und wohl auch ihre Eltern, sehen die Ministranten Tätigkeit als eine Einnahmequelle an und zahlen ohne weiteres Schulstrafen, weil diese, wie ein Ministrant äußerte, niedriger seien, als der Verdienst. Die Schäden zeigen sich besonders in Städten und großen Landgemeinden des Industriebezirks. Sie treten zurück in kleinen ländlichen Kirchgemeinden. Dort tritt sogar mehrfach der ergiebige Einfluß des mit dem Ministrantenbetrieb verbundenen engeren Verkehrs mit einem tüchtigen Geistlichen in den Vordergrund. Die in verschiedenen Gemeinden des Industriebezirks gemachten Erfahrungen legen den Wunsch nahe, daß Kinder zum Ministrantenbetrieb nicht mehr oder doch in wesentlich beschränkter Maße verwendet werden möchten. Anläufe zur Beseitigung der heute auftretenden Mängel sind schon mehrfach wahrnehmbar, zum Beispiel wird in einer Gemeinde beim Hauptgottesdienst von Schülern entlassen ministriert, während Schulknaben nur anschliffweise und gewöhnlich nicht länger als ein Jahr herangezogen werden. An anderen Orten wird der Gefahr frühzeitigen freien Geldeinnahmes durch wesentlich vorgebeugt, daß die Ministranten jede Geldgewinnung dem Priester abzugeben haben, daß die Sammelbüchsen stets verschlossen gehalten werden, und daß der Priester die gesammelten Gelder den Eltern der Ministranten anschnädelt.

Diese Mittelungen sollten nicht in dem biden Sinne der Gewerbeaufsichtsberichte verstanden werden, sondern der weitesten Öffentlichkeit zeigen, wie sehr die Ausnutzung der kindlichen Arbeitskraft noch grassiert. Der Herr Gewerbeinspektor glaubt, sozial zu handeln, wenn er dem heranziehenden Knaben die Arbeit nicht verbietet, der bei 25 Pfennige Lohn (1) eine starke Familie mitemähren muß, dessen gute Anlagen aber im Unterricht absolut nicht sich entwickeln können. Aber ist es nicht ein geradezu himmelschreiender Zustand, daß das arme Kind lediglich, weil es dem Glück der Armut verfallen ist, körperlich und geistig zu Grunde gehen muß? Schreit nicht diese eine Tatsache für Hunderttausende nach Hilfe, nach Vererbung, nach einer Gesellschaftsordnung, die dem jungen Menschen die Entwicklung und Entfaltung aller geistigen und körperlichen Kräfte sichert? Nach einer Gesellschaftsform, die auch der Arbeiterfamilie eine gesicherte Existenz gibt und sie nicht zwingt, ihre Kinder auf Erwerbsarbeit zu senden?

Ich bekenne.

Die Geschichte einer Frau.
Von Clara Müller-Jahns.

(Nachdruck verboten.)

Gott war mit mir.
Wäre er nicht mit mir gewesen, so hätte ich mich unter die Räder des ersten herandräuselnden Straßendampfwagens geworfen. Nur daß mein Gott anders hieß als der ibrige, als der Gott des Wahnsinnigen, der einen solchen Brief an die Mutter seines Kindes zu schreiben gewagt.

Der Name meines Gottes war die Kraft.
Heute weiß ich den Weg nicht mehr, den ich gegangen bin, noch auch, wie ich ihn in meinem Zustande habe zurücklegen können. Einen Weg von reichlich einer halben Meile — mitten durch das Straßengezeir der Millionenstadt. Fiebernd, erschöpft, zerrissen in den tiefsten Tiefen meines Seins — und doch so kräftig, so lebensvoll und willensstark!

Mein gebrochnes Ich den Halluzinationen eines Wahnsinnigen gegenüber gestellt zum letzten, entscheidenden Kampf!
In diesen Augenblicken hatte ich mein Kind verloren.
Ich las Vincents Brief auf offener Straße, während ich mechanisch meinen Weg verfolgte und mit jüggelicher Sicherheit den mir Begegnenden auswich. Mitunter hatte ich dabei das bunte Gefühl, als ob die Leute mich auf eine merkwürdige Art anstarrten oder mir wohl vorläufig aus dem Wege gingen.

Zwei bis drei Mal mußte ich das vertörnte Schriftstück lesen, ehe ich den zweifellos in einem Wutausfall liegend mit dem Fuß hingeworfenen konfuseu Zeilen einen Sinn herausbrachte. Unnützlich erst wurde mir klar, was er mir zu sagen meinte, was er wollte.
Er beschimpfte mich zum zweiten Male auf eine Weise, die mir ein physischer Stiel die Kehle zusammenpreßte. Das Kind ist nicht das Seine. Denn — so argumentierte er — ein uneheliches Kind kommt nicht acht Monate nach der Empfängnis auf die Welt! Er habe schon lange Argwohn gehegt, sich durch meine erbeutete Eheheileit aber immer wieder täuschen lassen; auf dem Bahnhof in A. schon hätte ich seinen Mund nicht zu ertragen vermocht. Die ewiggleiche Tante des Kindes habe ihm endlich die Augen geöffnet, — und wenn ich das erprobte Geld nicht in möglichst kurzer Zeit an ihn, der sich selbst in äußerster Notlage befindet, zurückgibt, so werde er gezwungen sein, seine Maßnahmen gegen mich zu treffen.
Weißt Du, mein Vetterling, ich bin ganz ruhig die Treppe zu Eitrichs Wohnung hinaufgegangen, bin lächelnd an der mich anstarrenden Wärterin vorbeigegangen und habe später auf Eitrichs Vorwürfe nur bis eine Antwort geantwortet: „Vet! dürfen Sie sich über nichts mehr wundern. Frühlein Sünner. Am wenigsten darüber, daß ich gesund und kräftig

bin. Ich könnte auch nicht auskommen ohne eine volle Menschenkraft.“

Es ist allein war —
Oben in meinem Zimmer brach ich vor meinem Bette in die Knie. Da habe ich nicht mehr die Kraft, mich zu erheben. Und so: auf den Knien, das Gesicht in die Kissen gepreßt, habe ich gelegen — die ganze Nacht.

Und habe gehet.
Nied und heiß. Habe geschrien zu Dem, der über den Wolken wohnt und die Geschicke der Menschen lenken soll mit seiner Vaterhand.

Habe nur das Eine, Einzige erbeten, — für ein ganzes, zertretenes Menschenleben nur die Gewährung der einen Bitte erbeten: „Laß mein Kind sterben! Laß es sterben, Herr!“

Als die Glocken von der nahegelegenen Domkirche den Charfreitag einläuteten, als die laue Morgenluft durch die geöffneten Fenster strömte, da pochte irgend jemand leise und vorsichtig an meine Tür.

Mit einem Sprunge war ich auf den Füßen. Niemand sollte mich in Verzweiflung sehen. Ich strich meine zerzausten Haare glatt und zupfte mir den Kragen zurecht.

„Sofort! — Einen Augenblick, bitte!“ —
Eitriebe war es. Sie legte mir den Arm um die Schultern und sah mit gültigen Blicken in das verstörte Gesicht.

„Sie sagten gestern, Sie seien gesund und stark. Ich glaube Ihnen, weil ich Ihren Willen kennen gelernt habe. Und heute werden Sie ein voll gerütteltes Maß von Kraft nötig haben!“

„Was ist geschehen?“
Sie entfalte ein Blatt, das sie in der Hand verborgen gehabt hatte. „Ihr Kind war vom ersten Moment an schwach.“
Wilma. Und der angeborene schwere Fehler dazu — ich erhielt soeben ein Bilet von Dr. Bernsdorfer —

„Es ist! — Ich mußte an mich halten, um nicht in hellem Zuhel laut aufzuschreien.“
„Es ist heute Nacht hinübergeschlummert.“

Da griff ich mit beiden Händen in die Luft, so daß Eitriebe mich umring und mich selbst auf das Bett niedersinken ließ. Und hier, auf den Knien, auf denen ich mein Kind geboren, kamen mir die erlösenden Tränen. Stunden hindurch habe ich geweint, in Krämpfen geweint. Aus welchem Gefühl heraus? — Ich wußte es nicht und weiß es noch heute nicht.

Jetzt aber im Grunde meiner Seele hab ich hämmernd ein Lebenshauch, wollte ein Gefühl empor an das Licht: ein Gefühl des Sehnsüchens, der Befreiung.

Ich hatte mein Kind getötet.
Und einige Stunden nach Empfang der Todesnachricht er hielt ich abermals einen Brief von Vincent. Diesmal direkt an meine Adresse.

Er forderte sein Geld. Und drohte mir, er werde, falls er es nicht sofort erhielt, sich an meine Mutter wenden.

Um mein Herz hatten sich eiserne Panzeringe gelegt; jede kindliche Empfindung war erstarben in mir.

Auf den Gedanken, Eitriebe um Hilfe zu bitten, bin ich gänzlich gekommen. Ich besand mich im Kampfeszustande gegen die ganze Welt. Bestien um eines Lumpens willen, der kein Recht hatte, mich zu beschimpfen — niemals! Und wovon hätte ich denn wiedergeben sollen, was ich mir ließ?

„Ich will mein Kind noch einmal sehen; ich will zu meinem Kinde.“

Helen war in den Mittagstunden bezogenen, um mir von dem langsamen Hinüberdämmern des Geschöpfens Kunde zu bringen, eine Kunde, die der Tod überholt hatte.

Ich wies sie ab: ich wollte keinen Menschen sehen. Selbst in diesen schwarzen Stunden empfand ich übrigens die Unge rechtigkeit meines Handelns ihr gegenüber. Aber was tat's? Ich war eben nicht in der Stimmung, gegen irgend jemand gerech zu sein.

Und nach dem Mittagessen — weich ein Lohr! — machte ich mich auf den Weg in die Klinik. Zu Fuß natürlich. Ich hatte kein Recht mehr, überflüssiges Geld auszugeben für ein Drofährte. Was ich erübrigen konnte in diesen Tagen der Schmach, das war nicht mein Eigentum.

In dem großen Wartezimmer des Professors sah ich wohl eine Stunde lang. Ich starrte in den grünenden Garten hinab, in dessen Mitte sich ein mächtiger roter Backsteinbau erhob: die Frauenklinik, ein Sammelbeden von Qualen, Schmerz und tröstlichen Elend. Und Elend auch um mich herum, trübseligste Gestalten mit verbundenen Köpfen, verzerrte Gesichter, denen die Hände vor der Konfultation oder auch der beobachteten Operation den flackernden Augen sprach. Und einer nach dem andern wurde gerufen und verschwand hinter der schweren, stählernen Türschwelle, die in das Sprechzimmer des berühmten Operateurs führte. Endlich wurde auch mein Name genannt.

Der Professor sah an seinem Schreibtisch, als ich einzutrat. Er hatte den Totenschädel, den zu sehen ich gekommen war, bereits ausgestellt. Ich warf einen flüchtigen Blick auf das dargelegte Papier — und zupfte ich zusammen.

Da stand: „Todesurache: Rückenbruch (vor der Geburt).“

Dann auch mit dem Arzte das geistliche Wagnis — und die schließlichen gesammelten Bittte, ob ich die Leine nicht noch einmal sehen wane.

„Ich hatte den Schmerz — Wunsch, ein Büschel der schwarzen Strömen abzuschneiden, um sie immer bei mir tragen zu können, als ein Wahrzeichen unergänglicher Schmach — und unüberwindlichen Müdes.“

Der Professor brühte auf den elektrischen Knopf auf seinem Schreibtisch.

schweren Nerven und Tage lang gegen die Gefahr gekämpft. Die Kraft der Luten und Bewunderer ist unbekannt, doch soll sie heimlich bestrahlt sein. Die geistlichen Familien sollen sich über die menschenwürdige Gränge in Sicherheit gebracht haben.

Die Kurden in Katal, im Defato- und Sogolande nehmen an. Während die britischen Truppen infolge des rauhen Geländes nur geringe Fortschritte machen, erweisen sich die schwarzen Kämpfer als unüberwindlich und feig. Sie verweigern das Verlassen des Reiches und vermeiden Schlachten, wodurch sie die britischen Truppen nötigen, sich auf einen langen Belagerung gefaßt zu machen.

Moskwa wird nach einem „Times“-Telegramm aus Kapstadt sorgfältig interniert, aber den Deutschen nicht ausgeliefert werden. Die Kappelpolizei erwiderte ihm in einem Briefe.

Ans England.

Die Amnestie und das Volk. Eine bunte Stimmung hat sich der Petersburg-Intelligenz bemächtigt. Allgemein fürchtet man den Ausbruch großer Unruhen für den Fall, daß die Amnestie nicht gewährt werden sollte. Erfolgt auch am Geburtstag des Zaren die heißersehnte Amnestie nicht, dann ist es mit der Ruhe vorbei. Die Regierung erkennt die gefährliche Lage und trifft Vorbereitungen, um eventuelle Unruhen gewaltsam zu unterdrücken. Diese Maßregeln erwecken den Anschein, daß die Amnestie auch wenn sie erfolgt, keineswegs befriedigend sein wird. In Odesa sind sämtliche öffentlichen Gebäude mit Truppen besetzt. Andere Truppen werden in den Baracken bereitgehalten. Eine kleine Armee kampiert in der Umgebung von Odesa, bereit, im Notfalle einzumarschieren. Die Soldaten, die keinen Urlaub bekommen, sind über den anstrengenden Dienst erbost, und erklären, sie werden die erste Gelegenheit ergreifen, um auf das Volk zu schließen. Große Anstrengungen werden gemacht, um einen ungeheuren Streik der Eisenbahner in Süd-Rußland als Protest gegen die Nichtgewährung der Amnestie zu organisieren.

Das neu ersehnte Preßgesetz, das erst nach Erlaß des Staatsgrundgesetzes fertig geworden ist und diesem direkt widerspricht, da es ohne Mitwirkung des Reichstages erlassen ist, macht alle Mühe.

Parabilder für die Duma. Auf Befehl des Zaren hat die Verwaltung der Duma 63 Heiligenbilder angekauft, die in den verschiedenen Räumen des Parlaments-Gebäudes untergebracht sind. Von diesen Bildern stellen 20 die Mutter Gottes, 20 Nikolaus den Wunderthäter, 20 eine Kopie des „nicht von Menschenhänden gemachten“ Muttergottesbildes und 3 verschiedene Heilige dar.

Der Zar und die Amnestie. Der Zar hat mit mehreren hervorragenden Staatsmännern und Politikern über die Haltung der Reichsduma konferiert. Graf Witte wurde auch vom Zaren empfangen und rief dringlich die Gewährung einer umfassenden Amnestie an. Andere Ratgeber dagegen empfahlen eine Ablehnung sämtlicher Forderungen der Duma. Der Zar befindet sich wieder zwischen ganz entgegengesetzten Strömungen. Niemand ist im Stande zu sagen, wie die Beziehungen zwischen Hof und Parlament sich entwickeln werden.

Partei-Angelegenheiten.

Von der deutschen Justiz. Mitten im Streit der mittel-deutschen Bergleute wurde bekanntlich vor einigen Wochen der Senoße Polozny wegen Verletzung einiger Bergbesitzer vom Schöffengericht zu Stollberg zu der hundertfachen Strafe von sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Vor einigen Tagen kam die Sache vor die Berufungs-Strafkammer des Chemnitzer Landgerichts. Der Landbesitz ist folgender: Am 19. November 1906 wurden im August-Deutscher Kohlenbezirk wie im Baidauer Bergarbeiter-Veranstaltungen abgehalten. Ueber die Niederwürschnitz abgehaltene Versammlung brachten die „Chemnitzer Neuesten Nachrichten“ einen Bericht, in dem unter anderem geschildert war: „Polozny kam noch auf den Königsbesuch in Baidau zu sprechen, wo dem Monarchen im Wilhelmsschacht sogenannte Potemkin'sche Dörfer vorgeführt worden seien. Die Bergarbeiter hätten ihren König also beschwänzelt und betrogen.“ Unter Hinweis auf diesen Bericht stellten die Vorstandsmitglieder des Wilhelmsschachtes, Schmidt und Wächter, und der Vorsitzende des Aufsichtsrates des Wertes, Koller, Strafantrag. W. bestritt, sich im Sinne der Anlage gedanklich zu haben. Es wurden die Zeugenauslagen vor dem Schöffengericht verlesen. Die belastendste ist die des Redakteurs Tiedert der „Neuesten Nachrichten“. Nach dem Protokoll hat er aufrichtig erhalten, was er in seinem Bericht geschrieben. Er habe sich kenographische Notizen gemacht, und die betreffenden Äußerungen im Bericht verwendet. Auch der Vorsitzende aus jener Versammlung wurde vernommen. Dieser hat die Äußerungen nicht vernommen, obwohl W. neben ihm gestanden hätte, als er sprach. Ein Königssteuer Knappe gab als Zeuge an, daß er diese Äußerungen nicht gehört und auch einen solchen Sinn aus dem Vortrage nicht herausgehört habe. Sämtliche Königssteuer Knappen, die in der Versammlung gewesen, hätten für die vorgeschlagenen Maßnahmen mit gestimmt, und auf dem Nachhausewege

haben in das Kaiserliche Reichsgesetzblatt als seine Gesandten und Vertreter.

Das Landgericht hat im Hauptverhandlungsbuch den schöffengerichtlichen Urteil. Es entschied als erstinstanzlich, daß W. die Verurteilung gegen und damit den Besitztümern des Wilhelmsschachtes bevorzugen habe, daß sie den König gedanklich hätten. Dadurch aber habe er die Besitztümern verächtlich gemacht. Da er schon zehn Vorstrafen wegen Verletzung erlitten, sei eine empfindliche Strafe am Orte, zumal W. nicht der Schuldlos der 1906 angeklagt worden könne. Aber das schöffengerichtliche Urteil gehe bezüglich der Strafumsetzung zu hoch. Drei Monate Gefängnis erachtete das Gericht als ausreichende Sühne!

Wegen Verletzung der Bremerer Postzeitung hatte sich am Freitag vor der Strafkammer in Halle a. S. der Redakteur des hiesigen Parteiblattes, Genosse Dümmig, zu verantworten. Es handelt sich um einen auch in der „Vollmacht“ zum Abdruck gebrachten Bericht über die Verfolgung und Festlegung von Flugblattverteilern, die ihrer Parteipflicht genügen. Das Gericht verurteilte den Genossen Dümmig zu 100 Mk. Geldstrafe, indem es annahm, der Wahrheitsbeweis sei nicht erbracht. Der Staatsanwalt hatte gar vier Monate Gefängnis beantragt. Die kommen auf dem Prozeß noch zurück.

Ein eigenes Parteiblatt und ein Gewerkschaftsblatt wollen sich die Genossen in Eilen schaffen. Die finanzielle Sicherheit ist bereits geschaffen, so daß der endgültige Abbruch nicht mehr fern ein dürfte.

Arbeiterbewegung.

Die „nützlichen Elemente“ im Hamburger Hafen, die aus England importiert waren, sind jetzt wieder abgehoben worden. Der Rest ist mit den Dampfern „Crestida“ und „City of Bradford“, und zwar 118 und 280 Mann, nach England abgefahren. Es sind nur noch 18 Engländer verblieben, die als Kohlenarbeiter an den Grimsby-Dampfern arbeiten. Sie wollen jedoch auch nicht mehr mitmachen und haben mit dem nächsten Grimsby-Dampfer nach ihrer Heimat ab. In vorletzter Nacht sollten diese 18 Arbeitswilligen aus Hamburg fahren. Sie weigerten sich aber, weil sie große Angst hatten. Schließlich haben sie in einer Rastenschute genächtigt. Wieder die Heeder noch die Arbeitswilligen werden mit Verbringungen auf den beendeten Kampf zurückzuführen.

Ein Erfolg der Organisation. Nach achtstündigem Streit brachten die Textilarbeiter der Augsburger Rattunfabrik eine sehr namhafte Lohnerhöhung und andere Verbesserungen durch. Nach lebenslänglicher Dauer des Streiks (letzten auch die ziemlich zahlreich Arbeitswilligen die Maschinen stehen, am achten Tage kapitalisierte der Unternehmer! Einigkeit macht stark!

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 19. Mai 1906.

lokalliste von Breslau und Umgegend.

Die organisierten Arbeiter nebst ihren Angehörigen, sowie alle mit uns Sympathisierenden in und um Breslau werden dringend ersucht, Sonntags wie Wochentags bei dem Besuche von Lokalen wie auch bei Veranstaltungen jeglicher Art von Versammlungen und Vergnügen nachstehende Liste zu beachten.

Freie Lokale.

(Die Inhaber derselben haben den ähnlichen Vertrag unterzeichnet und vollstreckt.)

a) im Stadtgebiete Breslau.

Dahlauer Tor:

1. Gewerkschaftshaus (Zub. G. Neubergers), Morgenaustraße 17.
2. Zum goldenen Repter (Zub. Schmitz), Klosterstraße 47.
3. Klosterplantage (Zub. Schanz), Dahlauer Chaussee 122.
4. Jenke's Lokal, Dahlauer Chaussee 59/64.
5. Kober's Lokal, Morgenaustraße 9.
6. Witsche's Lokal, Morgenaustraße 2.

Strehlener Tor:

7. Wilhelmshöhe (Zub. R. Pöser), Hubenstraße 126.
8. Panke's Lokal (Zub. Th. Deutscher), Hubenstraße 50.
9. F. Neugebauer's Lokal, Hubenaustraße 100.

Schweidnitzer Tor:

10. Livoni (Zub. J. Loh), Reudorfstraße 85.
11. Wilhelmshöhe (Zub. S. Fuchs), Reudorfstraße 54.
12. Zur frohen Stunde (Zub. B. Krüger), Gabisstraße 22.
13. Königsgrund (Zub. Heine), Lohstraße.
14. C. Raabe's Lokal, Gabisstraße 83a.

- #### Obere-Lore:
15. Drei Kaiserl (Zub. G. Wille), Gabisstraße 11.
 16. Weibers Lokal, Hubenaustraße 23.
 17. G. Knappe's Lokal, Hubenaustraße 23/24.
 18. Fritz Carl (Zub. R. Fuchs), Hubenaustraße 26.
 19. Kurgarten (Zub. D. Anders), Berliner Chaussee 100.
 20. Adel's Lokal, Berliner Chaussee 100/111.
 21. Deutscher Kreuzberg (Zub. F. G. Fuchs), Morgenaustraße 10/11.
 22. Schweizerhof (Zub. H. Stangle), Schweidnitzerstr. 18.
 23. Deutscher Kaiser (Zub. R. G. Fuchs), Berliner Chaussee Nr. 117/119.
 24. Anglerheide (Zub. R. Fell), Domstraße.
 25. Zur Erlösung (Zub. R. Fuchs), Hubenaustraße 25.
 26. Zur Eisenbahn (Zub. G. Erbs), Hubenaustraße 1/2.
 27. Schwarzer Bär (Zub. Hugo Beder, Berliner Chaussee Nr. 98/96.

Ober-Lore:

28. Gellhof (Zub. R. Fuchs), Schiefenwiesenplatz 12.
 29. Bergkeller (Zub. R. Waldmann), Kleinschloßstraße 8A.
- #### Schweidnitzer Tor:
30. Zum blauen Strand der Ober, Hubenaustraße 10.
 31. Zum Flug (vorm. G. G. G.), Hubenaustraße 46.
 32. Fleischerknecht (Zub. E. Schneider), Hubenaustraße 82.
 33. Kaiserpark (Zub. W. Fuchs), Parkstraße 18/20.

b) im Stadtgebiete Breslau.

1. G. Knappe in Fochl Nr. 12.
2. G. Knappe in Fochl Nr. 14.
3. G. Knappe in Klein-Gandau.
4. Kober in Klein-Gandau.
5. Müller in Maria-Gäßchen.
6. Müller in Kaffelwitz.
7. F. Knappe in Gräßchen, Domstraße 4.
8. F. Knappe in Gräßchen, Dorfstraße 10.
9. Harmonie in Gräßchen, Dorfstraße 2.
10. Z. Knappe (vorm. Jung) in Gräßchen, Dorfstr. 14.
11. Carl Geffert in Rosenthal Nr. 19.
12. Z. Knappe in Groß-Eichenzsch Nr. 2.

Geplatzte Lokale.

1. Eubermann (Hägerstr.), Morgenau.
2. Fleischer's Lokal (Zub. Neumann), Gartenstr. 7A.
3. Geala, Nicolaistraße 9A.
4. Gansowat, Hubenaustr.

b) im Stadtgebiete.

1. Eubermann in Kaffelwitz.
2. Geffert in Kaffelwitz.
3. Geffert in Kaffelwitz.
4. Müller in Kaffelwitz.
5. Müller in Kaffelwitz.
6. Müller in Kaffelwitz.
7. Müller in Kaffelwitz.
8. Müller in Kaffelwitz.

Das Attentatskomitee

der sozialdemokratischen Partei und der Gewerkschaften Breslaus u. Umgegend.

* Eine Generalabspernung der Rastlofenarbeiter (Werksknechte) Deutschlands hat der Verband Deutscher Rastlofenarbeiter in seiner im Berliner Arbeiterklub abgehaltenen außerordentlichen Verbandversammlung beschlossen, und zwar zur Unterstützung der Arbeiter des Streik betroffenen Rastlofenarbeiter. Die Sperrung tritt vom 4. Juni ab in Kraft.

* Der Kampf gegen den Alkohol. Montag, den 22. Mai, Abends 8 Uhr, im Breslauer Arbeiterklub gegen den Alkohol. Geistlicher Vortrag: Redet ein Wortan des Herrn Prof. Dr. E. Schaeffer über Alkohol und Drogen. Wir weisen auf das Infinitiv in vorliegender Nummer.

* Von Krämpfen befallen wurde am Mittwoch gegen Mittag in den kleinen Anlagen am Ausgang der neuen Lantenstraße und Anfang Dahlauer Chaussee ein Mann. Er stürzte dabei von der Bank und zog sich Verletzungen im Gesicht zu. Einige vorübergehende Arbeiter leisteten ihm Hilfe, aber ein Schuhmann war weit und breit nicht zu sehen, die Posten hatten ebenfalls bei Veranlassung Arbeitswillige zu schicken. Da auch aus Döbmitz ein Krankenwagen nicht zu erlangen war, so mußte der Kranke etwa 1/2 Stunden auf der Straße liegen, ehe er sich etwas erhols. Doch haben wir Schenkung und Unfallstationen, wenn sie gerade in solchen Fällen verlegen? Alle Tage ist doch nicht 19. April?

Verantwortlicher Redakteur: Rudolph Kahlert. — Redakteur und Expedition: Neue Graupenstr. 6/8. — Verlag von Oskar Schöke. — Druck von Th. Schöke & Co. m. b. H. — sämtlich in Breslau. — Giergen & Schöke.

Extra-Verkaufstage in Waschstoffen und Waschblusen

Wollmousseline	Waschstoffe	Blusen	Weisse Batist-Blusen
Die neuesten diesjährigen Dessins Meter jetzt 75 Pf.	Zephyr auch weiss-schwarze Caros, Meter jetzt 38 Pf.	Leinen-Blusen jetzt Stück 1 M.	mit Stickerei oder Valenciennes Stück jetzt 2 M.
Mousselin imit. für Kleider und Blusen Meter jetzt 28 Pf.	Chemise für Blusen u. Kinder-Kleider, Met. jetzt 26 Pf.	Batist-Blusen reich bestickt Stück jetzt 3 M.	Percal-Blusen in den neuesten Streifen und Caros Stück jetzt 98 Pf.
	Satin foulard seidenglänzend Meter jetzt 75 Pf.	Zephyr-Blusen Pa. waschachte Qualität Stück jetzt 5 M.	
	Kleider-Leinen in allen Farben Meter jetzt 58 Pf.	Schwarze Satinblusen reich mit Säumen Stück jetzt 2 M.	
	Mousseline mit seidernen Streifen Meter jetzt 1 M.	Tennis-Blusen in hell und dunkel Stück jetzt 3 M.	

Weisse Batiste durchbrochen, echt englische Qualität, Meter jetzt **36 Pf.**

Von **100 000** Meter **Waschstoffen** die Wahl.

M. Schneider. Waschseiden-Blusen, Pa. Qualität, aparte Muster, Stück jetzt **5 M.**

Die letzten Königsberger Pferdlose

11 Mk., 11 Lose 10 Mk., Loserte u. Gewinnliste 50 Pf. extra. Gewinnziehung am Mittwoch, 26. Mai. Gewinne 9 kompl. bespannte Equipagen, darunter eine Vierpännige, 44 einzelne Ostpreussische Reit- u. Wagenpferde insgesamt 64 Pferde u. 2447 massive Silbergegenstände. Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Loserte u. Gewinnliste 50 Pf. extra, empf. die Generalagentur Leo Wolf, Königsberg i. Pr., Kantstr. 3 sowie hier alle Lotteriegeschäfte. [1746]

Herren-Anzüge

10 Kost. nat. Wah elegant 17 Kost. Paletots, modern 10 nur direkt in der Fabrik 1488 Carlstrasse 42, I.

Sonnenschirme Spazierstöcke zu billigsten Preisen Franz Nitschke, Schirmfabrik Ring 34 u. Schwelldortzstr. 51.

Gustav Richter, Hutmachermeister Matthiasstraße Nr. 110 empfiehlt sein großes Lager von modernen Hüte- und Gefiederhüten. 1111

Diesmal bringe ich den geachteten Holländischen und Pariserischen **Flaschenbier- u. Zigarren-Geschäft** in öff. Erläuterung und ersuche mein Geschäft zu berücksichtigen. 1990 W. Barth, Kol. Sandberg, Nr. 41. Stud. ist bei mir 1 Stunde u. länger zu vernichten, eventuell bald zu belegen.

Raffinirte goldene Trauringe, Paar 12, 15, 24, 36, 40 Wtr. **Alfred Horzog,** Juweller, S. Ohlauerstraße 8.

Arbeiter-Frauen! bezieht Euch bei Einkäufen stets auf die „Volkswacht“!

6.50 **9.50**

Paradies-Stiefel bewähren sich glänzend sind 2054

elegant vornehm dauerhaft daher besonders vorteilhaft

Schuh-Paradies Schmiedebrücke 48.

12.50 **15.50**

Reuschestr. Nr. 52 Reuschestr.

In größter Auswahl und billigsten Preisen:

Knaben-Garderobe
Einzelne Hosen schon von 75 Pfg. bis 1.50 Mk.
Komplette Anzüge schon von 2 Mk. bis 10.— Mk.

Herren-Garderobe
Einzelne Hosen 2052 schon von 2.— Mk. bis 10.— Mk.
Komplette Anzüge schon von 8.— Mk. bis 40.— Mk.

Großes Lager von Arbeiter-Kleidung.

Eduard Freund
Reuschestr. 52.

Gebr. Barasch

Montag, Dienstag

Ring

Montag, Dienstag

2 extra billige Schürzentage

- | | | | |
|---|------|--|------|
| Tändelschürzen, weiss Raffal mit buntem Besatz, Stück | 48 | Hauschürzen, ohne Hals, gestreift, mit Volant, Stück | 82 |
| Tändelschürzen, weiss und bunt, garniert . . . Stück | 62 | Hauschürzen, ohne Hals, extra weit, mit Volant, Stück | 98 |
| Tändelschürzen, weiss und bunt, elegant garniert, Stück | 85 | Hauschürzen, mit Zug, doppelseitig Stück | 1.18 |
| Tändelschürzen, Satin, glattfarbig mod. u. blau Stück | 1.25 | Hauschürzen, mit Hals und Träger, gestreift, Stück | 98 |
| Tändelschürzen, schwarz Alpaka, garniert . . . Stück | 85 | Hauschürzen, mit Hals und Träger, reich garniert, Stück | 1.25 |
| Tändelschürzen, schwarz, reines Woll, Seidenbesatz Stück | 98 | Hauschürzen, schwarz Panama, extra weit . . . Stück | 1.55 |
| Tändelschürzen, extra Kongress mit feink. Besatz Stück | 85 | Hauschürzen, m. Hals u. Träger, weiß, u. Spitze gara., St. | 1.15 |
| Tändelschürzen, extra gross, Satin, blau-weiß gestr. Stk. | 1.10 | Reformschürzen, gestreift, mit Volant Stück | 1.48 |

ca. 5000 Meter **Waschstoff-Reste** und Coupons für Blusen und Kinderkleider **spottbillig!**

Aussergewöhnlich billig!
Schwarze **Kind.-Hängeschürzen 98** zum Hängesack Serie II 1.25, Serie I

ca. 1000 Meter **Kleider-Zephyr 29** Meter weiß, schwarz kariert

Edward Vornel

1 Los nur 1/4 Mk. Ziehung 12. Juni 1906 **Stettiner Pferde-Lotterie** 4204 Hamburg, W. Meck:

135000
Hauptgewinn: 7 Equipagen, 12 Reit- und Wagenpferde, Wert

113000
225 einzelne Pferde, Wert

22000
125 einzelne Pferde, Wert

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 8.

Handleih-Institut Altonastrasse 48, Ecke Leithenstr. bietet Gutes u. Günstiges, Hypothek. Käufe, Sicherungsbücher etc. Besond. Kündigungsbedingungen. Keine Kosten.

Verkauf von neuen und getragenen **Herren- u. Knaben-Garderoben** sowie neue und getragene **Schuhe und Stiefel** zu den billigsten Preisen.

Max Klempf, Stadthof 29, Ecke Messergasse.

Langenbielauer Leinwand-Haus. Julets, Räden, Gardinen, Waschleinwand auf Tische, Arbeiterhosen und Hemden, wascheit, blau Blousen, Flanelle, Bartheute etc., in fabrikmässiger

G. Völkel, Friedrich-Wilh.-Str. 51.

C. A. Gypner, Ring Sande 1 und 2 Am Rathaus und Gräblichenerstraße 14 empfiehlt sein reichhaltiges Lager selbstgefertigter **Bürsten und Rehrbesen,** jede Größe mit Seilerwaren, [2076] **Schneidmesser,** u. denen d. Werkzeugen nicht herausfallen.

Möbel! Möbel! Bestellen u. Matrizen 16-50, Wert 30-50 Mk., Spiegel u. Schränke **Riesen-Lager** 1075

aus eigener reicher Werkstatt gefertigt. Matrizen, Sofas von 15, 18, 20 Mk., Pl.-Tische bis 70 Mk., samtl. Möbel unter langjähr. Garantie. Man überzeuge sich bei wirklich guten und billigen Angeboten bei Anton Gerack, Wallgasse 30.

Kinderwagen, Kindersportwagen. Elegante Reibetten. 1074
Mehrere 100 Stück, nur beste Fabrikate, sollen in kürzester Zeit verkauft werden. Preise bedeutend herabgesetzt.

F. Werner Hauptgasse 4/5, Ecke Zehdenstraße, am der Zehdenstraße.

1. Beilage zu Nr. 116 der „Volkswacht“.

Samstag, den 20. Mai 1906.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 19. Mai.

Der Maschinenmarkt.

Der dem Palastplatz erhebt sich wieder, wie schon im letzten Jahrgang die Kubenstadt des internationalen Ausstellung landwirtschaftlichen Erzeugnisse. Auf dem linken Wimper im Winde, die Maschinen schauen und können die Mäher schnurren, überall herrscht das lebendige Ausstellungsgeläube.

Was aber hat all' die Dinge gemacht, die dort auf der Ausstellung zu sehen sind, vom Jause und den Gartenanlagen, von den treibenden Kräften bis zu den mannigfachen Objekten aller Abteilungen: die Arbeiter und nur die Arbeiter, die Arbeiter des Kopfes und der Hand. Der wirkliche Unternehmer ist heute der Arbeiter, er hat den Genuss der Arbeit, aber nicht ist ihm fremder als die Leistung der Arbeit. Wo die Form des Kartells und der Aktiengesellschaft noch nicht erloschen ist, da ist bei unserer Großindustrie zumeist der Nichtkapitalist, der „Kaufmann“ der Unternehmer, er wäre unfähig, auch nur eines seiner Ausstellungsobjekte zu schaffen oder sein Wesen sachgemäß zu verwalten, zu überwachen und zu erproben. Abhängige Arbeiter des Kopfes und der Hand haben nicht Gedulde dessen erachtet und ausgeüht, was in diesen Tagen von Erstaunen der Ausstellungsbesucher erweckt. Alles, was zu sehen ist, sind die Erzeugnisse der Arbeiter, ihnen gebührt das Lob und der Preis, die nun zu Ehren der Aussteller ertönen. Ganz gewöhnliche, verachtete, beschimpfte Arbeiter haben das so glänzende Schauspiel des Maschinenmarktes geschaffen.

Wenn der Arbeiter durch die Ausstellung geht, dann steht er überall die Dinge, die er allein geschaffen hat.

Bei allen Ausstellungsobjekten ist eine Tafel angebracht, die den Aussteller dem staunenden Publikum verrät; aber man hätte sich zu glauben, daß das auch derjenige ist, welcher die Dinge macht. Die wirklichen Väter der Produkte sind unbekannt; der Aussteller ist nur der, welcher den Ruhm genießen will, für den Vater zu gelten, den Kindern seinen Namen zu geben. Das gilt ebenso für den Erfinder, den Erzeuger, den Techniker, als auch für den Formier, den Schmied, Schloffer und Mechaniker. An diesem tausendfach gelübten Betrage wird niemand Anstoß nehmen. Für diejenigen, welche die Ausstellung veranstalten, und für ihre Klassengenossen ist die Ausstellung Geschäft, Klame, Befriedigung der Eitelkeit, Spekulation auf Titel und Ehren und schließlich ein Mittel, einige langweilige Stunden totzuschlagen.

Wohl mag der Laie einen hohen Grad wirtschaftlicher Entwicklung bewundern, er mag staunen über manches bisher nicht Gesehene, über die Klasse von Maschinen. Der Fachmann dürfte aber nicht auf seine Rechnung kommen, er wird kaum viel Gelegenheit haben, etwas abzugucken. Alles was ausgestellt wird, ist dem Konkurrenzler längst bekannt und was der Konkurrenzler nicht ohnedies schon weiß, das wird in der Regel nicht ausgestellt. Somit ist es eine Täuschung, wenn man den Gläubigen zu erwecken sucht, daß die Ausstellung die höchste erreichte Stufe der technischen Entwicklung vor Augen führt. Dazu sind unsere Kapitalisten viel zu gewissen Geschäftsleute, als daß sie an derartiges auch nur denken. Gerade die neuesten Fortschritte unserer landwirtschaftlichen Maschinenindustrie bekommt man auf der Ausstellung nicht zu sehen. Trotzdem gibt es natürlich viel zu sehen und zu lernen für alle, auch für Arbeiter, denen man es freilich unmöglich macht, die Ausstellung zu besuchen; denn um für den Besuch Zeit zu gewinnen, kann der Arbeiter seine Arbeit nicht versäumen. Solchen Luxus können sich nur die in Scharen auch diesmal wieder herbeigekommenen Agrarier leisten, die in den Cafés, Vergnügungsetablissemments und an jenen stillen Stätten, wo man dem Bacchus und der Venus opfert,

lang ersehnten und hochwillkommenen „Machinemarkt“. Sie geben in diesen Tagen unserer Kubenstadt ein eigenartiges Gepräge.

Die Arbeiter, ihre Not und ihr Mitleid, an die Unwissenheit ihrer Erzeuger, an die Untergrabung ihrer Gesundheit, an die Unfälle, denks auch bei dieser Veranstaltung niemand. Und der Schöpferin aller Werte, der Arbeitskraft, wird auch niemand gedenken, wenn die Maschinen und Preise vertieft werden.

Der bescheidenste der Ausstellungen, des wirtschaftlichen Fortschrittes, der technischen Entwicklung glauben die Kapitalisten für sich beanspruchen zu können, sie halten sich für die großen Stütze unserer Industrie und bedachtungslos setzen sie auf den Ansehenshaufen herab, auf die Arbeiter des Kopfes und der Hand, auf die Erfinder, auf die Männer an dem Reißbrett und an der Drehbank!

Die Folgen der Fleischsteuerung.

Die amtliche „Statistische Korrespondenz“ veröffentlicht das Ergebnis der Schlachttier- und Fleischbeschau in Preußen für das 1. Vierteljahr 1906. Nach dem dort vorliegenden Material ist die Zahl der Schweineschlachtungen, wenigstens soweit sie der Beschau unterliegen haben, im Vergleich zu dem entsprechenden Quartal des Jahres 1905 um nahezu 400,000 geringer gewesen, ein Zeichen, daß es mit der Verbesserung in der Versorgung des Volkes mit Schweinefleisch noch gute Wege hat. Auch die Zahl der geschlachteten Kälber war um 66,000 geringer als im 1. Vierteljahr 1905. Ochsen, Bullen und Kühe sind 7300 mehr geschachtet als im Vorjahr, Schafe 25,700 mehr und Pferde 4200 mehr. Im einzelnen sei bemerkt:

Die Zahl der Schweine, die der Schlachttier- und Fleischbeschau unterworfen sind, belief sich auf 1,919,611 gegen 2,317,550 im 1. Quartal 1905 und 2,086,924 im 4. Quartal 1905. Im Vergleich zum Vorjahre hat also ein Rückgang um 397,939 Stück oder 20,9 v. H. stattgefunden. In dem Rückgang sind alle Provinzen beteiligt; am meisten das Rheinland mit 89,000, dann Schlesien mit 55,000 und Brandenburg mit 33,000. Im Stadtkreis Berlin wurden nur 228,538 Schweine der Beschau unterworfen gegen 261,081 im Vorjahre, also 32,493 oder 14,2 v. H. weniger. Im Januar erstreckte sich die Beschau auf täglich durchschnittlich 2472, im Februar auf 2526, im März auf 2618. Eine langsame Zunahme ist also hier zu verzeichnen. In Schlesien, wo die Fleischnot besonders stark ausgeprägt ist, betrug die Durchschnittszahl im Januar 3098, im Februar 3009, im März 2650. Der Rückgang hält also noch an und war besonders im März stark. Der Ertrichenschau, die auch die Hausfleischungen mit umfaßt, sind im 1. Vierteljahr d. J. 2,979,879 Schweine unterworfen worden gegen 3,976,746 im 1. Vierteljahr 1905, also jetzt 896,867 oder 22,6 v. H. weniger. Die Hausfleischungen allein haben mithin den vorläufigen Stand erreicht. Ochsen sind im 1. Vierteljahr d. J. 78,995 beschaut gegen 73,379 im 1. Vierteljahr 1905. An der Zunahme sind alle Provinzen beteiligt. Die Zahl der Bullen, die der Fleischbeschau unterzogen sind, ist von 72,199 auf 68,377, also um 3822 zurückgegangen. In Preußen sind nur 10,247 beschaut gegen 11,763 im Vorjahre. Schlesien hatte einen Rückgang von 11,085 auf 10,733. Besondere Höhe sind 254,551 gezählt gegen 249,003 im 1. Quartal 1905. An der Zunahme sind besonders die westlichen Provinzen beteiligt. Berlin hatte einen Rückgang von 4665 auf 4073, Brandenburg von 26,602 auf 25,445, Schlesien von 34,260 auf 31,567. Die Zahl der beschauten Jungkinder ist von 90,684 auf 101,861 gestiegen. Schlesien zeigt auch hier einen Rückgang von 14,625 auf 13,524. Kälber sind 547,977 beschaut gegen 613,910 im 1. Quartal 1905. An dem Rückgang sind alle Provinzen beteiligt, verhältnismäßig am wenigsten die westlichen, dagegen Schlesien mit 23,000, auch Polen mit 8000. Schafe sind 316,089 beschaut gegen 290,372 im 1. Quartal 1905, also 25,717 mehr. Berlin allein hatte eine Steigerung um 13,000, also mehr als die Hälfte der gesamten. Diegen sind 30,103 geschachtet gegen 32,645 im Vorjahre, also jetzt 2542 weniger. Allein auf Schlesien entfällt ein Rückgang von 1700. Pferde sind 27,997 beschaut gegen 23,738 im 1. Quartal 1905, so daß

eine für den Fleischmarkt charakteristische Steigerung um 4200 oder 15,0 v. H. stattgefunden hat. In Berlin sind 3747 Pferde geschachtet gegen 2977 im Vorjahre, also 770 oder 20 v. H. mehr. In den 444 Beschau gegen 884 im Vorjahre darunter allein in Schlesien 321 gegen 288.

Seit einiger Zeit geht übrigens durch die Presse die Mitteilung, daß die Viehpreise, besonders für Schweine, langsam zurückzugehen anfangen. Nach den Marktpreisnotierungen stimmt dies auch. Die Proletarierfrau hat aber bisher davon noch nichts gespürt. Wenn die Fleischer denken noch gar nicht daran, auch mit den Fleischpreisen zurückzugehen. Was sie in den vergangenen Monaten bei Fleischnot und Fleischsteuerung versäumt haben, das muß jetzt wieder eingeholt werden. Der Konsument aber zahl't aus seiner Tasche.

Ein Terroristenempfang

Am Freitag Abend wieder einmal im Gewerkschaftshaus statt. Die Zimmerer begrüßten ihren Kameraden Gönsh, der nach neunmonatlicher Gefängnisstrafe nun wieder in die neuerechtsdeutsche Freiheit zurückgekehrt ist. Eingeleitet wurde die Feier durch ein Lied, das der Gesangverein der Zimmerer, „Liebertafel“, vortrug. Kammerad Schmidt hielt hierauf die Begrüßungsrede. Er verwies darauf, daß die „Schuld“ von Gönsh auch heute noch nicht als erloschen gelten kann, wo er bereits seine „Strafe“ hinter sich hat. Der Arbeiterbewegung hat aber auch die Verurteilung von Gönsh keinen Abbruch tun können; solche Sühnmittel verfehlen ihre Wirkung vollständig. Und was vermochte Schmidt nicht alles hierfür anzuführen; sind doch der Breslauer Arbeiterschaft während der letzten neun Monate Erfolge in den Schöpf gefallen, die in der ganzen Welt Beachtung fanden und die nun natürlich auch den wieder willkommen gehaltenen Mitkämpfer mit Freude erfüllten.

Laß sie versuchen, ehrene Hande um dich zu schlagen, mit schwächlicher Faust, Freiheit, unsterbliche, Durch alle Bande, jauchzend dein freier Dem erbraut.

So könnte hierauf wieder der Gesang von der Galerie herab.

Gönsh dankte in kurzen, bewegten Worten, worauf die offizielle Feier ihr Ende fand. Die Erschienenen blieben noch längere Zeit fröhlich bei einander.

Gräbchen Straßeneiend.

In unserem Nachbarort Gräbchen befinden sich, wie man uns schreibt, einige von der Hauptstraße abweigende Seitengassen. Zwei von diesen sind in einem solchen Zustande, daß es im öffentlichen Interesse erforderlich ist, durch ihre Beschreibung die Kritik des Publikums herauszufordern. Die eine von ihnen ist die Mittelgasse, sie ist ein öffentlicher Verkehrsweg und führt von der Hauptstraße nach dem Kürassierweg und dem Gräbchener Gemeindefriedhof. In Regentagen wird nun diese „Verkehrsstraße“ in einen Zustand versetzt, der jeder Beschreibung spottet. Das Fuhrwerk versinkt dann fast bis an die Achsen in dem aufgeweichten Boden, Fußgänger können erst recht nicht diese Straße benutzen. Das Publikum muß, wenn es zum Ziele kommen will, entweder den langen Weg durch die Stadt nehmen oder die Chaussee entlang gehen. Im laufenden Jahre war die Mittelgasse bereits in dem beschriebenen Zustande. Als ein leichtes Spatierfuhrwerk auf ihr entlang gefahren kam, versank es kurz vor Gräbchen im Schlamm, zum großen Schrecken seines Herrn, wie man sich erzählt, des Landrats W... aus Kleinburg. Kutscher und Herr mußten absteigen und ein paar zufällig des Weges kommende Arbeiter

„Mahlzeit“!

Diesem ebenso geschmack- wie oft auch sinnlosen Gruß, der von Preußen, speziell Berlin aus, immer weiter um sich greift, verpöppelt Hans Florian in der „Neuen Presse“ in folgendem amüsanten Gebicht:

Es klingt ein Gruß durch's deutsche Land,
Doll Seele und Gemüt,
Er klingt bis an des Merces Strand,
Er thut von Nord und Süd.
Und wo ein deutsches Ozean glimmt,
Da sieht man sich so reich gekümmert,
Wenn man zum Gruß das Wort vernimmt:
„Mahlzeit“!

Mahlzeit! Es spricht's der Prinzipal,
Wenn das Geschäft er schließt;
Mahlzeit! hallt's wider im Lokal;
Mahlzeit! Herr Vorruhm!
Mahlzeit! Der Kommissar eilt hinaus.
Mahlzeit! Der Vater räumt das Haus.
Mahlzeit! Der Kleinfuß rufft's drauf,
Mahlzeit!

Und haben Freunde sich entwöhnt
In reichem Uebermut,
Dann macht ein Wort voll Herzlichkeit
Die beiden wieder gut.
Sie knüpfen neu das alte Band,
Sie reichen warm sich Hand in Hand,
Und sprechen tränenübermüht:
„Mahlzeit“!

Die Jungfrau, jugendhaft und hold,
Und wie ein Engel schön,
Hat ihrem Liebsten lang gegrollt,
Ihr gar nicht angehen!
Doch wie er ihr ins Auge blidt,
Ihr warm den Gruß entgegenblidt,
Da ruft auch sie ihm zu beglückt:
„Mahlzeit“!

Mahlzeit! O, wahr auch diesen Gruß,
Für alle Ewigkeit!
Ein Engelshand, ein Himmelstuf,
Holl nante Jungkeit!
O Gruß! Im weiten deutschen Reich
Klingt immer, ach, wie du so reich
Kommt keiner dir ein Krumm gleich!
„Mahlzeit“!

„Aus aller Welt.“

Ein Polizeibeamter vor Gericht. Vor der Strafkammer in Königsberg i. Pr. hatte sich der Polizeifreier Kemme wegen schwerer Verleumdung zu verantworten. Am 6. Januar d. J. erging sich die Frau eines Baumstellers, da sie sich unwohl fühlte, um 10 Uhr Abends in Begleitung ihrer Stütze auf der Plantage in der frischen Luft und kam an dem Hause vorbei, in dem der Angeklagte wohnte. Dieser behauptete nun vor Gericht, die beiden Frauen wären stehen geblieben, und da in seinem Hause wiederholt Einbruchdiebstähle vorgekommen seien und im Erdgeschosse in der Pflanzerei öfter zweifelhaftes Element zusammenkämen, so seien ihm die Frauen verdächtig vorgekommen und er habe sie deshalb angehalten. Die beiden Frauen behaupteten dagegen, sie seien nicht stehen geblieben, trotzdem habe sie der Angeklagte angehalten und behauptet: „Sie haben mich Cenzhaftes im Sinn. Sie treiben sich hier herum.“ Die Frauen machten sich los und eilten weiter. Der Beamte eilt ihnen nach und überging sie einem Schutzmann. Der Polizeifreier führte allerlei heftigste Redensarten, nannte die Frau eine ganz gemeine, die berüchtigt sei, denn sonst möchte sie nicht solche Angst vor der Polizei haben. Als die Frau gegen die Behandlung protestierte, erklärte der Beamte: „Halten Sie das Maul, sonst gebe ich Ihnen eins hinter die Ohren.“ Schließlich fragte man doch telephonisch an und erhielt die Angaben der Frau bestätigt. Nun wurde sie entlassen. Der Staatsanwalt nannte das Verhalten des Angeklagten eine Unverschämtheit und ersuchte um Verurteilung wegen öffentlicher Verleumdung der Frau eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten. Das Gericht erkannte auf eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten.

Eine ganz absonderliche Monumentalbesetzung war kürzlich im Boten des Sühnbüchlers zu lesen: Die Gefahr einer Panik im Theater zu Sachverständigen drohte gestern Abend in erschreckender Höhe. Während der ersten Partie erwiderten auf einer Loge mehrere unerschütterliche Schreie, die das Publikum beunruhigten und die allgemeine Aufmerksamkeit erregten. Der Mitleid ist jedoch bald in glücklicher Weise. In der betreffenden Loge befand sich Frau Eugenie Kallmeyer, eine im Boten des Sühnbüchlers lesende, der monatlich nur 60 Pf. frei ins Haus loset. Das hat sie einsehen, daß die Letzte unserer Zeitungsbedürftigen, bei ihrer unerschütterlichen Treue nicht ganz unerschütterlich ist, versteht sich, auch ein reiches und interessantes Publikum von sich. Das ist nicht nur geschmacklos, sondern auch sehr unglücklich.

Der Blick hing während eines Zwischenactes in den ersten in das Theatergelände. 13 Personen wurden getötet, 22 verwundet, meist schwer.

An Verfassungserklärungen nach dem Genuss von Rügen haben in Willmars in Franken ein Mann, dessen Frau und eine Tochter. Ein Enkelkind und ein Schwiegersohn liegen im Sterben. Mehrere Haustiere, die die Speisestelle verzehrt haben, sind gleichfalls gestorben.

Wegen unrichtiger Handlungen an Kindern wurde in Bern der Rechtsanwalt Dr. Durhard verhaftet.

In der Affäre Schab in Rostock ist auf Grund der bisherigen Ermittlungen vom Landgericht das Strafverfahren gegen den Geheimrat Schab wegen fortgesetzter Unterschlagung und Veruntreuung von Staats-Eigentum eingeleitet worden.

Am heiligen Karfreitag. In Wilsede (Westfalen) erhielt die Wassergemeinschaft nach 15-jährigen Bestehen schriftlich die amtliche Mitteilung, daß sie mit 0,02 M. gleich 2 Pf. und demzufolge mit dem kommunalen Aufschlag von 210 Prozent je jährlich 0,04 M. gleich 4 Pf. zur Grundsteuer veranlagt sei. Ueber den Empfang des Schreibens hatte der Bevollmächtigte der Gemeinschaft Mitteilung zu erhalten. Dann traf einige Tage später der Steuerzettel ein, auf dem als Totalabnahme der Beitrag von 4 Pf. verzeichnet war, nachbar in Vierteljahrsraten. Alle Denkschriften, Mitteilung und Steuerzettel wegen 4 Pf.

Ein „Wiederkehr“ hat ein Naturheilkundiger dem Pflaster Willow offeriert, als dieser sich von seiner Krankheit erholte wieder etwas erholte hatte. Der Doktor Weber hat sich dem Pflaster: „Da ich in den Anzeigen gelesen habe, daß Sie einen Naturheilkundigen gehabt haben, was mich sehr freut. Da ich ein Mittel gefunden habe, welches aus reinen Kräutern besteht, wodurch Schlangenfall und alle Krankheiten abgeheilt werden. Ich habe das bei Pflaster schon viel gehabt, daß die Wirkung davon geworden sind.“

Literatur.

Der „Blitz“ hat ein Naturheilkundiger dem Pflaster Willow offeriert, als dieser sich von seiner Krankheit erholte wieder etwas erholte hatte. Der Doktor Weber hat sich dem Pflaster: „Da ich in den Anzeigen gelesen habe, daß Sie einen Naturheilkundigen gehabt haben, was mich sehr freut. Da ich ein Mittel gefunden habe, welches aus reinen Kräutern besteht, wodurch Schlangenfall und alle Krankheiten abgeheilt werden. Ich habe das bei Pflaster schon viel gehabt, daß die Wirkung davon geworden sind.“

Der „Blitz“ hat ein Naturheilkundiger dem Pflaster Willow offeriert, als dieser sich von seiner Krankheit erholte wieder etwas erholte hatte. Der Doktor Weber hat sich dem Pflaster: „Da ich in den Anzeigen gelesen habe, daß Sie einen Naturheilkundigen gehabt haben, was mich sehr freut. Da ich ein Mittel gefunden habe, welches aus reinen Kräutern besteht, wodurch Schlangenfall und alle Krankheiten abgeheilt werden. Ich habe das bei Pflaster schon viel gehabt, daß die Wirkung davon geworden sind.“

Sammlung die Christlichen als Vorstehen der Kirche...
In der sich daran anschließenden, sehr interessanten Debatte...
In der sich daran anschließenden, sehr interessanten Debatte...
In der sich daran anschließenden, sehr interessanten Debatte...

schick, und bildet dann für Güter, Kerzen usw. ein...
Schattenschein, welches die Aussicht auf höher gelegenen...
schick, und bildet dann für Güter, Kerzen usw. ein...

Neue provingiale Nachrichten.

In Gumbau ist der seit Februar aus Berlin wegen Unter...
In Gumbau ist der seit Februar aus Berlin wegen Unter...
In Gumbau ist der seit Februar aus Berlin wegen Unter...

Vergeltungen.
* Liebes-Stationen. Ringkämpfe! Das Ges...
* Liebes-Stationen. Ringkämpfe! Das Ges...
* Liebes-Stationen. Ringkämpfe! Das Ges...

* Festgärten. Am 16. d. M. wurde die Sommerfestung mit...
* Festgärten. Am 16. d. M. wurde die Sommerfestung mit...
* Festgärten. Am 16. d. M. wurde die Sommerfestung mit...

* Konzerthaus Flora. Seit dem 16. d. Mts. konzentriert...
* Konzerthaus Flora. Seit dem 16. d. Mts. konzentriert...
* Konzerthaus Flora. Seit dem 16. d. Mts. konzentriert...

Meteorologische Beobachtungen

18. und 19. Mai.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 9 Uhr.	Morgen 7 Uhr.
Auftwärm (C.)	+ 19,9	+ 16,1	+ 14,6
Luftdruck bei 0 (mm)	756,7	756,8	757,0
Dampfdruck (mm)	11,9	11,9	10,3
Dampfättigung (pCt.)	69	87	84
Wind (N-12)	D 2	SO 1	still
Wetter	bewölkt	wolfig	beter

Standesamtliche Nachrichten.

Todesfälle. II. Arbeiterwitwe Maria Bloch, geb...
Todesfälle. II. Arbeiterwitwe Maria Bloch, geb...
Todesfälle. II. Arbeiterwitwe Maria Bloch, geb...

Grabschriften.
R. W. Schwabstraße. Ihre Grabschrift bedarf noch sehr der...
R. W. Schwabstraße. Ihre Grabschrift bedarf noch sehr der...

Vereins-Kalender.

Breslau.
Gewerkschaftshaus.
Sonntag, den 19. Mai:
Ladegeräte-Krankenkasse (Hamburg). Aufnahme-Abend. Par...
Ladegeräte-Krankenkasse (Hamburg). Aufnahme-Abend. Par...
Ladegeräte-Krankenkasse (Hamburg). Aufnahme-Abend. Par...

Mitteilungen aus den Gewerkschaften.

* Achtung, Bauhilfsarbeiter! Den Mitgliedern...
* Achtung, Bauhilfsarbeiter! Den Mitgliedern...
* Achtung, Bauhilfsarbeiter! Den Mitgliedern...

* Achtung, Schuhmacher! Auf die Dienstag, den...
* Achtung, Schuhmacher! Auf die Dienstag, den...
* Achtung, Schuhmacher! Auf die Dienstag, den...

Aus Schlesien und Polen.

Zum Streit der Gottesberger-Bergleute.
Ein Flugblatt voller Lug und Trug wird gegenwärtig im...
Ein Flugblatt voller Lug und Trug wird gegenwärtig im...
Ein Flugblatt voller Lug und Trug wird gegenwärtig im...

Vom Wetter im Riesengebirge.

Der „Boten“ schreibt zu diesem Thema: Auf dem Ramm...
Der „Boten“ schreibt zu diesem Thema: Auf dem Ramm...
Der „Boten“ schreibt zu diesem Thema: Auf dem Ramm...

Neueste Nachrichten.

Der Frieden und sein Beschützer.

Wilhelm II. hat auf seiner Reise durch Vohringen auch Dreden...
Wilhelm II. hat auf seiner Reise durch Vohringen auch Dreden...
Wilhelm II. hat auf seiner Reise durch Vohringen auch Dreden...

Zum Schweigen gebracht!

Der Fall Schöne-Bethmann-Broschusen nimmt...
Der Fall Schöne-Bethmann-Broschusen nimmt...
Der Fall Schöne-Bethmann-Broschusen nimmt...

Die Krüppelsteuer.

Nach der „National-Zeitung“ wird ein Gesetzentwurf...
Nach der „National-Zeitung“ wird ein Gesetzentwurf...
Nach der „National-Zeitung“ wird ein Gesetzentwurf...

Wegen Majestätsbeleidigung

wurde von der Königsberger Strafkammer der Genosse Mar...
wurde von der Königsberger Strafkammer der Genosse Mar...
wurde von der Königsberger Strafkammer der Genosse Mar...

Die österreichische Wahlreform.

Wien, 18. Mai. Im Wahlreformauschuss des...
Wien, 18. Mai. Im Wahlreformauschuss des...
Wien, 18. Mai. Im Wahlreformauschuss des...

Am Vorabend neuer Ereignisse.

Peterburg, 19. Mai. Die Forderung der Reichsbank, gef...
Peterburg, 19. Mai. Die Forderung der Reichsbank, gef...
Peterburg, 19. Mai. Die Forderung der Reichsbank, gef...

Neuer Erdstöß.

Newyork, 19. Mai. San Francisco wurde Nachts...
Newyork, 19. Mai. San Francisco wurde Nachts...
Newyork, 19. Mai. San Francisco wurde Nachts...

Ruba-Seife ist im Gebrauch immer noch die billigste und beste, weil reine Kernseife und bei hoher Waschkraft sparsam im Verbrauch.
Alleiniger Fabrikant: Rudolph Balhorn, Breslau.
Vertriebsstellen: II. Friedrich-Wilhelmstr. 2, III. Albrechtstr. 3 (mit Versteigerung von Holz), Fabrik: Steinstrasse.

Unsere Waren müssen zu Geld gemacht werden,

daher diese grosse Preis-Reduktion.

BERA DIAMANTEN

hervorragende Imitation

zu $\frac{1}{12}$ ihres früheren Preises

Früher

6

Mark

JETZT
pro Stück

50

Pfennig

inkl.
Fassung

Früher

6

Mark

BERA AMERICAN DIAMOND PALACE, Schweidnitzer Strasse 54.



Krawattennadel.
Früher 6 Mark.
Jetzt 50 Pf.

Krawattennadel.
Früher 6 Mark.
Jetzt 50 Pf.



Manschettenknöpfe.
Früher 6 Mark. Jetzt 50 Pf.



Brosche.
Früher 6 Mark. Jetzt 50 Pf.



Ring.
Früher 6 Mark.
Jetzt 50 Pf.



Ohringe.
Früher 6 Mark. Jetzt 50 Pf.

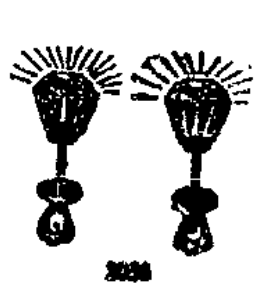


Brosche.
Früher 6 Mark.
Jetzt 50 Pf.



Ring.
Früher 6 Mark.
Jetzt 50 Pf.

Schraubenohrringe.
Früher 6 Mark.
Jetzt 50 Pf.



Ring.
Früher 6 Mark.
Jetzt 50 Pf.



Hitze

Schmiedebrücke 63,
Albrechtsstrasse 4,
Friedrich-Wilhelmstr. 36
Ecke Deffauerstrasse

officiert für **2,80**

Güte in allen Formen und Farben, unübertroffen in Qualität.

Chapeau-Claques
tabellos für **6,00**



Grosste mein reichhaltiges Lager in Damen-, Herren- u. Kinderschirmen, weiches farbiger Sonnen- und Regenschirme, Spazierstöcke, Schirmstöcke, sowie sämtliche Bezüge, Griffe und Zwingen zum Eingeben billig.

Alle in dieses Fach schlagenden Reparaturen schnell, gut u. billig.

H. Langer
Schirmfabrik
Breslau, Gräbigerstrasse 23.
Filiale: [1749]
Matthiasstrasse 101.

Strohüte
für Damen, Herren u. Knaben
direkt in der Fabrik
Reye Graubenerstrasse 11, Hof,
Freund & Krebs.

Ein großer Vorrat moderner Binsen und Koffin-Röcke aller Genres in reicher Auswahl wird spottbillig ausverkauft.
Auguststr. 37
an der Gabelstrasse portiere rechts.

<p>Feste Preise! Herren-Anzüge von 21 Mk. an. Herren-Paletots von 18 Mk. an. Herren-Hosen von 4,50 Mk. an. Garantiert eleganter Sitz. Verarbeitung nur guter Stoffe.</p>	<p>Spezialhaus für Herren- u. Knaben-Garderoben Geb. Taterka BRESLAU, Ring No. 47.</p>	<p>Feste Preise! Knaben-Anzüge von 4,50 Mk. an. Knaben-Paletots von 6 Mk. an. Grosse Auswahl in Knaben-Schul-Anzügen. Reizvolle Fassens! Verarbeitung nur guter Stoffe.</p>
Leibchenhosen 1 Mk.	Leibchenhosen 1 Mk.	Leibchenhosen 1 Mk.

Bekanntmachung.

Vom 1. Januar 1906 ab ist die in zahlreichen hiesigen Herrngarderoben-Geschäften seit Jahrzehnten bestehende Unsitte, die Passanten vor dem Geschäftslokal anzusprechen und zum Kauf einzuladen, seitens der betreffenden Firmen durch gegenseitigen Vertrag abgeschafft.

Der unterzeichnete Verein richtet hiermit an das verehrte Publikum die höfliche Bitte, künftighin alle Fälle derartiger Belästigung, welche nach Paragraph 85 der Polizeiverordnung strafbar sind, sofort beim nächsten Schutzmannsposten oder dem Vorstand des Vereins, Schuhbrücke 70a. II, zur Anzeige zu bringen, da nur mit Unterstützung des p. t. Publikums vollständige Beseitigung der alten Unsitte möglich ist.

Verein Breslauer Herrngarderoben-Detaillisten.
Eingetragener Verein.

117

J. Schammel
Breslau VIII, Brüderstrasse 9,
fertig 1418
Englische Drehrollen,
patentamtlich geschützt.
Preislisten fest. Teilszahlung gestattet.

Auf Kredit! Möbel und Betten

Anzüge
Überzieher
Damen-Konfektion
Kleiderstoffe
Baumwollwaren
Nähmaschinen
Kinderwagen
Sportwagen
mit 5 Mark Anzahlung.

S. Osswald,

Schuhbrücke 74, I., II. u. IV.
gegenüber der Magdalenenkirche.
Kredit auch nach auswärts.
Kataloge gratis und franko.
Sonntag geöffnet von 8-9 und 11-2.
Auch gegen bar.

Breslauer Fahrradhaus

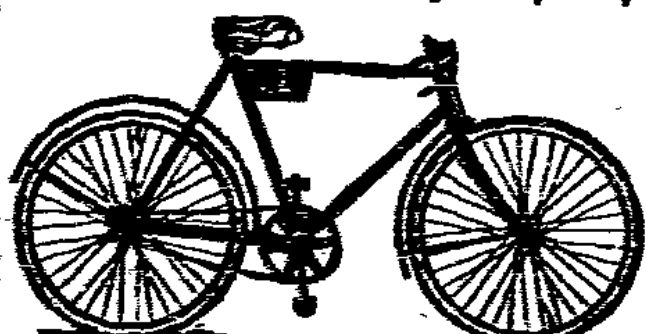
Grösstes Spezial-Geschäft am Platze!

Billigste Bezugsquelle!

Mein enorm großes Lager in Fahrrädern und Zubehörsachen bietet jedem Käufer die günstigste Gelegenheit, seinen Bedarf in nur guter reeller Ware zu decken. Mein Geschäftslokal ist das grösste am Platze, mit in den Radfahrstreifen als billigste Bezugsquelle bekannt.

Die Schaufenster-Decorations,

welche einzig am Platze II., bietet jedem Interessenten einen genauen Ueberblick, da alle Waren mit Preisen versehen sind.



Breslauer Fahrradhaus,
Breslau II,
Gartenstrasse 62.

Verlangen Sie Preisliste!

Am 17. d. Mts. verschied nach langem schwerem Leiden
 mein lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel
Georg Heimann
 im Alter von 34 Jahren.
 Das letzte Lebensjahr hat er
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Sonntag, nachmittags um 5 Uhr,
 vom Caseler Friedhofe aus statt. 2077

Am 17. d. Mts. verschied nach langem schwerem Leiden
 unser langjähriger Mitarbeiter
Georg Heimann
 im Alter von 34 Jahren.
 Sein Andenken wird in Ehren gehalten
Das männliche Personal der Firma Loewy & Lienkämper.
 Die Beerdigung findet Sonntag, nachmittags 5 Uhr, vom
 katholischen Friedhofe in Cosel statt. 2082

Zentralverein für alle in der Hut- und Filzwaren-Industrie
 beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen (Filiale Breslau).
 Am 17. d. Mts. verschied nach langem schwerem Leiden
 unser invalider Kollege
Theodor Sommer
 im Alter von 70 Jahren an Altersschwäche.
 Die Beerdigung findet statt am Sonntag, nachm. 4 1/2 Uhr,
 vom Trauerhaus Rosenthalerstrasse 2 nach Oswitz.
 Am selben Tage verschied Kollege
Karl Scholz
 im Alter von 59 Jahren an Schlaganfall.
 Die Beerdigung findet statt am Sonntag, nachm. 1 1/2 Uhr,
 von der Leichenhalle des Salvator-Friedhofes in Lehmgraben.
 Führe Ihrem Andenken!
 I. A.: Der Vorstand. 2078]

J. GLÜCKSMANN & Co
 Ohlauerstrasse 71/73
Trauerkleider
 in jeder Preislage
 fertig und nach Mass.

Grabdenkmäler
 in Granit, Marmor und Sandstein.
Paul Kamm, 206
 Matthiasstrasse 3, an der Odertorwache.
 2. Geschäft: Oswitzerstrasse, am Bergkeller.

Fabrik billiger Grabdenkmäler.
 Grabkreuze in Eisenholz mit jedem Stein.
 Grabkreuze in Eisen, mit verguldet.
 Raumkämpfe mit Pergament, mit Stein.
 Porzellan-Bühnen und -Klassen.
 Porzellan-Grabsteine.
 Sandsteinfelsen in jeder Ausfertigung zu
 bekannt billigen Preisen.
Klosterstrasse 3
 gegenüber dem Stadtgraben.
Fritz Ruh fr. Reinhold.
 Preislisten gratis und franko.
 Schickungen zu Pflichten erfüllt recht bald.
 1879

Billigste Bezugsquelle
 für 2053
Strümpfe
Handschuhe
Trikotagen
L. Neumann jr.
 Kreuzstrasse 63. Schweidauerstrasse 8a.

Wilhelm Liebknecht
 Sein Leben und Wirken.
 Unter Benutzung ungedruckter Briefe u. Aufzeichnungen
 herausgegeben von
Kurt Eisner.
 Mit Porträts und Abbildungen.
 Preis 60 Pfg.
 Zu haben in der Expedition der „Volkswacht“.

In den Himmel

heben
 die guten
 Hausfrauen

die
 Delikatess
 Margarine



SOLO in Carton

Freie Religionsgemeinde, Gröndr. 14/16.
 Sonntag, den 20. Okt., vormittags 9 1/2 Uhr.
 Pred. Thema: Die Stille vor
 Gottes Thron.
 2039

Habe mich hier
 Friedrich-Wilhelmstr. Nr. 34. II
 Eingang Delfenstrasse
 niedergelassen.
 Gute Sprechstunden vorm. 9-12,
 nachm. 2-6 Uhr. Sonntag vorm. 9-11 Uhr.
 Schmerz, Nerven, schmerz. Schlaflosigk.,
 Behandlung sämtlicher Krankheitsformen.
 Mitglieder. — Billige Preise.
 Frau Helene,
 früher bei Herrn Dr. dent. surg. Emil
 Schlesinger tätig.

Grabsteine, Grabbibeln
 garantiert widerbeständig mit
 Schrift von Mk. 7,25 an.
Grabkissen
 mit Schrift von Mk. 6,00 an.
Grabkreuze
 in Eisenholz und Eisen.
Sandsteinfelsen
 mit Porzellanplatte. 1877

Carl Stahn,
 Klosterstrasse 9,
 nahe der Feldstrasse.
 Bitte auf die Firma zu achten.

Nähmaschinen
 neu mit Garantie 45,
 50, 60 bis 75 Mark.
 Große Auswahl ge-
 bräuchl. 10, 15, 18,
 25, 35 Mark. auch
 Nähmaschinen. 1745
 S. Freund, Reichstr. 4/5.

Adolf Reimelt
 Hutwareneinsteiger.
 Matthiasplatz Nr. 2,
 empfiehlt 1534
 sein großes Lager von
**modernen Filz- und
 Seidenhüten.**

Littaner Nähmaschinen
 33 Filialen
 Breslau, Klosterstr. Nr. 10.
 Beste und billigste Bezugsquelle.
 5 Jahre Garantie.
 Spezialität: Schneidnäher,
 vor- und rückwärts nähend, auch
ohne Anzahlung.
 Woche nur 1 Mark.
 Bei Barzahlung höchsten Rabatt.
 Reparaturen sachgemäß u. billig.
 Alle Maschinen nehme in Zahlung.
 Für Nachweis zahle Provision.
 Sonstige genügt. 12030

Albert Barth
 Gröndr. 12a, Halberstr. 2.
 Billigste Quelle für
Stroh- und Filzhüte
 u. **Chapeaux claque.**

Hienfong-Essenz
 extra stark f. Wiedervork. vers.
 1 Dtzd. 2.50 M. (b. 30 Fl. 6.00 M.)
 kostenfrei. überallh. Laborat.
E. Walther, Halle/S., 13, Rollstr. 2.

Deutsche erst-
 klass. Roland-
 Fahrräder, Motorräder, Uhren, Näh-
 maschinen und Sprechmaschinen auf
 Wunsch auf Teilzahlung Anzahlung
 bei Fahrrädern 20-40 Mk. Anzahlung
 7-10 Mk. monatlich. Bei Barzah-
 lung liefern Fahrräder schon von
 63 Mk. an. Katalog kostenlos
 Roland-Maschinen-Gesellschaft
 in Köln 71.

Nur
 Neue Tautzienstrasse 3
 febrikliager am billigsten
Emalle
 Kaffeekannen etc.
 Fischkannen etc.
 Brodbüchsen etc.
 Rohlröhren etc.
 Eisenbüchsen 1023
 20 Pfg. per Pfd.
Waldbräuter
Waldbräuter

Anzüge und Paletots
 nach Maß von 18 Mk. an auf Reppart
 gefertigt. 1137

Großes Lager
 in Herren- und Damen-Konfektion.
Eigene Fabrikation
 in Arbeiter-Konfektion.
 Billigste Bezugsquelle für
Wiederverkäufer.
 Bezugspreis dieser Anzeiger erhält sich.
 Schickung vergütet.

M. Guttman
 Matthiasstrasse 103
 vis-à-vis der Stadt. Volksschule.

Wichtig !!
 für Möbelkäufer.
 Gute Werke in eigen. Werkstatt angef.
 Möbel, Reppbaum-Schänke 55, die.
 Bettel 50, geschliff. Truhen 45, ge-
 schliffenes Stuhl-Office 120, Schreib-
 tisch 60, Pausenstühle 60, Diwan
 25, Bettstühle mit Matrassen 30,
 Tisch 10, Stuhl 3,50, Küchen-Ein-
 richtungen jeder Preislage.

J. Zwolanowski,
 Tischlermeister, 2029
 Matthiasstrasse No. 110.

Soeben ist wieder neu
 erschienen:
**Führer durch das Gewerbe-
 Unfallversicherungsgesetz**
 Preis 25 Pf., Porto 3 Pf.
 Ein notwendiges und
 praktisches Büchlein für
 alle Versicherten, denen es
 selber und Führer durch
 das Gesetz ist. Es legt die
 Pflichten und Rechte aus
 dem Gesetz dar und zeigt,
 wie und wo der Versicherte
 sein Recht suchen muß.
 Buchhandlung „Volkswacht“.

Steppdecken
 Nur eigenes Fabrikat.
 Beste Stepparbeit. — Vorzögl. Füllung. — Grösste Auswahl.
 Seidensatin-Bezug, das Stück Mk. 5.25, 6.50, 8.50,
 9.50 etc.
 Wollatlas-Bezug, das Stück Mk. 10.—, 11.50, 13.—,
 16.25 etc.

Seidenglanz-Satin-Steppdecken
 mit bester Schafwoll-Füllung und doppelseitigem
 Seidenglanz-Satin-Bezug.
 Grösse 150x205 cm, das St. Mk. 16.50.

Wollene Schlafdecken
 das Stück Mk. 4.80, 5.80, 7.50, 9.50, 12.50 etc.

Eider-Schlafdecken
 bekannt vorzögl. Qualitäten in unerreichter Auswahl
 das Stück Mk. 2.25, 2.90, 3.90, 4.50 und 4.75.

Kinder-Schlafdecken.

Leinenhaus 2025
Bielschowsky
 Breslau, Nikolaistr. 76.
 Ecke der Horrenstrasse.

Von diesen Tatsachen überzeuge sich
 jedermann,
 denn
 das Unübertreffliche im Schnitt und Verarbeitung ist
 erreicht, trotzdem sich meine Kleider dem Körper völlig
 anschmiegen, sind sie bequem und angenehm zu tragen.
 Paletots ... v. 9⁷⁵ b. 32 | Bekleider ... v. 2⁰⁰ b. 12⁰⁰
 Jackett-Anzüge v. 8⁵⁰ b. 36 | Jünglings-Anzüge v. 5⁰⁰ b. 21⁰⁰
 Rock-Anzüge v. 22⁷⁵ b. 42 | Knaben-Anzüge v. 1⁵⁰ b. 13⁰⁰

Sämtliche Arbeiterarbeiten in besten Qualitäten enorm billig.
 Anfertigung sämtlicher Garderoben nach Mass v. 17.50 Mk. an.

Adolf Jacobsohn,
 49, Klosterstrasse 49, am Mauritiusplatz.

Neu eröffnet! **Spezial-Geschäft**
 für
Herren-Artikel
 No. 51 Klosterstrasse No. 51
 empfiehlt in grösster Auswahl
 Hemisotten, Kragen, Socken, Hosenträger,
 Stulpen, Krawatten, Weisse und bunte
 Hemden, Unterhosen, Westen, Hüte, und
 Sobirne, Mützen, Stöcke
 zu enorm billigen Preisen. 2045

Adolf Jacobsohn,
 am Mauritiusplatz.

Jeder Sozialdemokrat muß
 „Das kommunistische Manifest“
 mit Vorreden von
 Karl Marx und Friedrich Engels
 gelesen haben.
 Das Manifest ist die bedeutungsvollste Schrift der sozialistischen
 Literatur. Trotz der 60 Jahre Geltungsdauer haben die darin aufge-
 stellten allgemeinen Grundzüge im ganzen heute noch ihre Wichtigkeit,
 und die hier in unerreichter Reife und programmatischer Präzise
 entwickelte Marx-Engels'sche Auffassung ist heute die wissenschaftliche
 Grundlage der sozialistischen Parteien aller Länder geworden.
 Preis 15 Pfg.

Erhältlich durch alle Kolportage und die
Buchhandlung „Volkswacht“,
 Breslau, Neue Graupenstrasse 5/6.

**Ein katholischer Pfarrer
 als Sozialdemokrat.**
 Aus dem Holländischen des
Dr. J. van den Brink, römisch-katholischer Priester
 zu Greda in Holland.
 Preis 10 Pfennige. Preis 10 Pfennige.
 Zu haben in der Expedition der „Volkswacht“.

Lieblch's Etablissement
 Telefon 1646.
 Sonnabend, den 19. Mai
 Anfang präzis 7 1/2 Uhr.
Gastspiel: Schlierseer
 „Jägerlied“
 Oberbairisches Volkslied mit Gesang
 und Tanz in 4 Akten von Benno
 Ranohengger.
 Gegen 10 Uhr:
 Fortsetzung der internationalen
Ringkampf-
 Konkurrenz um den großen Preis
 von Breslau 6000 Mk.
 Heute Abend ringen:
 Jakob Koch (Weltmeister) gegen
 Benyak Mourzouk (Champion
 von Marocco)
 Eduard Ritzler (Württemberg)
 gegen
 Ali Achmed (Türkei)
 Georg Rissbacher (Wettlinger
 von Rumänien)
 gegen
 Herm. Dangers (Hannover).
 Eintritt 2.50 Mk., Parterre 2.00 Mk.,
 Saaltribüne 1.00 Mk., Balkon 75 Pf.
 Im Garten: **Horschler.**

Victoria-Theater
 (Simmenauer Garten).
 Gastspiel
Cabaret
 „Zum Klimperkasten“
 Anfang präzis 8 Uhr.

Dominikaner.
 Vorleser Sonntag;
Original-Farinelli's.
 Entree 10 Pf., reserviert 20 Pf.
 Sonntag: 1707
 Entree 20 Pf., reserviert 30 Pf.

Zeltgarten
 Dir. H. Kruskalk.
 Einziges Sommer-Variété.
 Im prachtvollen
Garten
Gala-
Künstler-
Vorstellung.
 12 Attraktionen.
 Entree 20 Pf.,
 Reserv. 30 Pf.
 Sonntag vormittag
 Künstler-Vorstellung.
 Entree frei.

Geschäfts-Eröffnung!
 Allen Kollegen und Bekannten
 zur Nachricht, daß ich
Restaurant eröffnet habe.
 Es wird mein Bestreben sein, nur gute
 Speisen und Getränke zu führen und bitte mich in
 meinen neuen Unternehmungen gütlich zu unterstützen.
 Schönes Vereinszimmer zur Verfügung.
Weinstraße Nr. 82
 Es wird mein Bestreben sein, nur gute
 Speisen und Getränke zu führen und bitte mich in
 meinen neuen Unternehmungen gütlich zu unterstützen.
 Schönes Vereinszimmer zur Verfügung.
Fritz Joppich, Restaurateur.

Mischke's Etablissement, Morgenan.
 Tel.: 7438. Heute Sonntag: Tel.: 7438.
Großes Tanzvergnügen bei freiem
 Vorzügliche Speisen und Getränke. — Schöner großer Garten.
 Entree 20 Pf.

Etablissement „Heinrichsburg“, Cosel.
 Inh. H. Kohn.
 Sonntag, den 20. Mai 1906: 2047
Großes Tanzkränzchen
 veranstaltet vom Radfahrer-Verein „Greif“.
 Es ladet ergebenst ein Der Vorstand.

Hartelt's Kaffeehaus, Kl.-Masselwitz,
 früher Kliesch.
 Jeden Sonntag: **Großes Tanzvergnügen.**
 Vom 1. Mai ab: 2056
 Jeden Mittwoch: **Tanzkränzchen u. Militär-Freikonzert.**
 Der letzte Dampf nach Breslau 10 Uhr Abends.
 Ergebnis D. O.

Etablissement „Lillenthal“
 Inh.: J. Hoffmann.
 Jeden Sonntag: **Tanzkränzchen.**
 Touren- und Einzelanz.
 Kleinbahn- und Omnibus-Verbindung. 2006

„Bär auf der Orgel“
 Kupferschmiedestr. Nr. 39 — Nadlergasse Nr. 2
 empfiehlt seine schönen großen Vereinslokali-
 tätten einer geneigten Beachtung. 1280

Zirkus Busch
 Sonnabend, den 19. Mai 1906.
 Anfang der Vorstell., abds. 7 1/2 Uhr.
 Ende der Vorstell., abds. 10 1/2 Uhr.
Parade-Gala-Abend.
 Um 9 1/2 Uhr: 1049
 Nur noch 2 Tage!
70 Eisbären 70
 unter persönl. Vorführung des Herrn
 Willy Hagenbeck, sowie des
 Dompstiers Herrn Albers. Außerdem:
 Fr. Horkhardt-Football, Schütze,
 4 Springreiter-Konkurrenzen,
 Herr Ernst Schumann,
 4 Import. arabische Vollblutpferde,
 sowie 6 vorzügliche Programm-Nummern.
 Zum 1. Male:
Spanische Schulquadrille,
 geritten von 4 Damen und 4 Herren.
 Nur noch 2 Tage!
Aus den Alpen.
 Gr. Manege-Ausstattungs-Pantom.
 des Jhras Busch.
 Besonders hervorzuheben:
Der Automobilsturz
 aus der Höhe der Zirkusstapel!
 Sonntag, den 20. Mai 1906:
 2 Große Vorstellungen 2
 Nachm. 4 Uhr und abends 7 1/2 Uhr
 Schluß der Abendvorstell. 10 1/2 Uhr
 Nachm. 4 Uhr zahl. Kind. um 10 Jah.
 auf allen Sitzplätzen halbe Preis.
 In beiden Vorstellungen:
 Zum letzten Mal:
70 Eisbären 70
 unter persönl. Vorführung d. Herrn Willy
 Hagenbeck sowie des Dompstiers
 Herrn Albers.
 In beiden Vorstellungen:
10 Elefanten 10
 pers. u. vorg. v. Herrn Philadelpia
 Außerdem: Familiäre Glomms mit den
 neuesten Spähen u. Wiken, sowie den
 vorzüglichsten Programm-Nummern.
 In beiden Vorstellungen:
 Zum letzten Mal:
„Aus den Alpen.“
 Gr. Manege-Ausstattungs-Pantom.
 des Jhras Busch.
 Besonders hervorzuheben:
Der Automobilsturz
 aus der Höhe der Zirkusstapel.
 Bitter-Vorverkauf: Gast. Ad. Schick
 und an der Zirkuskasse.

Hagedorns Säle
 Morgenan.
 Heute sowie jeden Sonntag
 in beiden Sälen
Elite-
Kränzchen
 m. allerhand Ueberraschungen.
 Herren 30, Damen 20 Pf.

Fr. Pffingst's Ball-Saal, Uferstr. 48,
 vormals L. Marka.
 Heute Sonntag:
Grosser öffentlicher Tanz
 Neue Musik. Anfang 4 Uhr. Montag: Eisbein.
 Es ladet ergebenst ein [2007] D. O.

Etablissement „Goldener Zepter“
 Klosterstraße 47.
 Heute Sonntag:
Großes öffentl. Tanzvergnügen
 Um 7 Uhr: Eisbein. Es ladet ergebenst ein Schulte.
 Empf. insbes. m. 10 schönen Fremdenzimmer nächst. Nähe Gewerkschaftshaus.
 Inh.: H. Fuchs.
Heute Sonntag:
Großes Tanzvergnügen.
 Empfehle meinen Saal und Garten geneigter Beachtung. 1984

„Wilhelmsburg“
 Inh.: H. Fuchs.
Heute Sonntag:
Großes Tanzvergnügen.
 Empfehle meinen Saal und Garten geneigter Beachtung. 1984
Etablissement „Fürstencrone“
 Fürstencrone 32.
 Inh.: O. Schneider.
 Jeden Sonntag:
Garten-Frei-Konzert. Im Saale: Tanz.

„Ballhof“, Schickwerderplatz 12.
 Heute Sonntag: **Gr. Tanzvergnügen.**
 Saal an Vereine zu vergeben. Mittwoch: Eisbein. R. Reinrich.

Ball-Saal Königsgrund.
 Heute Sonntag: **Tanzvergnügen.**
 Jeden Mittwoch: **Tanz-Kränzchen.**
 2067 W. Heinze.

Carl Bräuer's Festsäle
 „Zur frohen Stunde“
 Gabelfraße 20/22. 2068
 Heute Sonntag: **Gr. öffentl. Tanzvergnügen.**
 Jeden Mittwoch: **Familien-Kränzchen.**
 Es ladet ergebenst ein D. O.

Wilhelmshöhe
 Subenstraße 125.
 Heute Sonntag, 4—6 Uhr: **Garten-Frei-Konzert.**
 Alsdann: **Groß. öffentlicher Tanz ohne Entree.**
 Alle Sonntage: Eisbein. — Ausverkauf von Haase-Bier.
 Ergebnis C. Passer. 2069

Emil Milde's Etablissement
 Drei Kaiser-Säle, Gräbschenerstrasse 74.
 Heute Sonntag: 2070
Großes öffentliches Tanzvergnügen.
 Anfang 4 Uhr. Militär frei.
 Jeden Dienstag: **Großes Mai-Kränzchen.**

Civoli,
 Heute Sonntag: **Großes öffentliches Tanz.**
 Donnerstag, d. 24. Mai (Himmelfahrt)
Grosser Fest-Tanz.
 Mendorfstraße 35. Sonnabend, den 26. Mai: **Feß-Kränzchen**
 vom Central-Verband der Maurer (Sachm. Breslau).

Theod. Deutscher's Familiengarten, Subenstr. 50.
 Jeden Sonntag bei schönem Wetter:
Garten-Frei-Konzert.
 Im Saale: 2071

Großes öffentliches Tanzvergnügen b. freiem Entree.
 Neueste Tänze. Gute Küche. Ausverkauf von Haase-Bier.
 Im Garten auch Einfach-Bier sowie Breslauer Korn.
 Anfang des Konzerts sowie der Tanzmusik 4 Uhr. Ende 1 Uhr.
 Es ladet ergebenst ein Theod. Deutscher.
Bergkeller
 Inh.: R. Waldmann.
 Jeden Sonntag:
Garten-Frei-Konzert.
 Im Saale: **Tanz.**

Wilh. Jenko's Etablissement
 Ohlauer Chaussee 52/54, Haltestelle der elektrischen Straßenbahn.
 Heute Sonntag:
Öffentlicher Tanz
 bei voller Musik. — Speisen und Getränke in bekannter Güte. Auch steht die
 Regellebahn zur Verfügung. Es ladet freundlichst ein Wilh. Jenko. 2073

Dürrgoy
 R. Michael's Garten.
 Saal mit neuem Parkett.
 Jeden Sonntag: **Tanz.**
 2079

Kaiser-Park Scheitnig
 Familienlokal.
 Heute Sonntag:
Großes Garten-Konzert
 nicht Kinderbelästigungen aller Art. 2074
 Fahnenführung der Kinder unter Vorantritt der Kapelle.
 Im gr. **Tanzbelustigung.** Entree 10 Pf., Anfang 4 Uhr.
 Saale: **Tanzbelustigung.** Kinder bis 12 Jahre frei.
 Jeden Donnerstag **Frei-Konzert** nebst Familienanzug. Eisbein etc.
 Ergebnis Max Fitzer.

Waldschlösschen-Scheitnig
 am Jöhren.
 Jeden Sonntag: **Großes öffentliches Tanz.**
 (Ballmusik.) Ausverkauf von Haase-Bier. 2066
 Es ladet ergebenst ein **H. Wagner.**

„Kurgarten“, Pöpelwitz.
 Heute Sonntag: **Großes Militär-Konzert**
 ausgef. von der Kapell. des Füsilier-Regiments des Grenad.-Reg. König Friedrich III.
 (2. Schief. Nr. 11).
 In **Großes öffentliches Tanz.** Anfang 4 Uhr.
 Es ladet ergebenst ein O. Anders.

Harmonie, Gräbschen,
 Heute Sonntag: **Großer Tanz bis 1 Uhr.**
 Jeden Dienstag: **Familien-Kränzchen.**
 Eisbein etc. und **Präsidenten-Verteilung.** 2057

Fr. Nurr's Etablissement, Gräbschen.
 Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Tanz
 bei voller Musik. 2059
 Es ladet ergebenst ein
 Jeden Montag: **Eisbein.**

Gräbschen, Tr. Flöther früher Jang
 Saal und Garten-Etablissement.
 Heute Sonntag: **Große Tanzbelustigung.**
 Gute Musik. — Stets neueste Tanzstücke.
 Jeden Dienstag: **Großes Eisbeinessen.**
 Speisen u. Getränke anerkannt gut. — Ausverkauf von Haase-Bier, hell
 und dunkel. — Angenehme Aufenthalt für Familien und Vereine.
 Nächsten Donnerstag, d. Himmelfahrtstag: **Grosser Festanz.**

Etablissement „Heinrichsbrunn“,
 Gräbschen, Braunenstraße.
 Empfehle meine Lokale nebst großem Garten und Regellebahn einer
 freundlichen Beachtung. 2060
 Ergebnis J. Repprich.

Central-Ball-Säle „Deutscher Kronprinz“
 Burggasse Nr. 50/52. Inh.: A. Franz. 1022
 Jeden Sonntag: **Öffentliches Tanzvergnügen.**
 Jeden Samstag: **Großes Familien-Kränzchen.**

Etablissement „Schweizerhof“
 Alsen- und Schweizerstraße-Sche. 2063
 Heute Sonntag:
Grosser öffentlicher Tanz.
 Es ladet ergebenst ein R. Standke.

Letzter Heller
 Endstation der Elektrischen Straßenbahn Pöpelwitz.
 Sonntag, den 20. Mai 1906: 2087

Gr. Volksfest mit Frei-Konzert,
 ausgeführt von der ersten Breslauer Militär-Musikschule
 veranstaltet vom Verein „Silesia“.
 Zur Belustigung des weiten Publikums sind **Schau- und**
Paschubuden verschiedener Art aufgestellt.
 Im Saale:
Großes Tanzvergnügen.

M. Fuchs' Etabl. „Prinz Carl“
 Pöpelwitzstrasse 36.
 Sonntag, den 13. Mai 1906: 2061
Großer öffentlicher Tanz bis 1 Uhr.
 Spezialität: Eisbein und Sackische. — Es ladet ergebenst ein D. O.
 Jeden Dienstag: **Kränzchen.**

Erholung Pöpelwitz.
 Heute Sonntag: 2068
Öffentliches Tanzvergnügen.
 Großes Eisbein- und Backschoppen.
 Es ladet ergebenst ein. Max Fichtner.
 Empfehle mein Lokal zu Vereinsfestlichkeiten.

„Schwarzer Bär“
 Pöpelwitz. 2012
 Von 4 Uhr ab: **Garten-Frei-Konzert.**
 Heute Sonntag: **Großer öffentlicher Tanz.**
 Empfehle meinen Saal Vereinen, Gesellschaften etc. zur Abhaltung von Festlichkeiten gratis.
 Ausverkauf von Haase-Bier. Telefon Nr. 9355. Hugo Becker.

Ball-Saal Deutscher Kaiser,
 Inh. Richard Hansel. 1624
 Pöpelwitz. Telefon 9576. 9578
 Heute Sonntag: **Öffentlicher Tanz bei vollem Orchester.**
 Ergebnis D. O.

Knappe's Etablissement, Pöpelwitz.
 Heute Sonntag:
Grosser öffentlicher Tanz
 neue Musik, stark besetztes Orchester. 1249
 Es ladet freundlichst ein D. O.

„Anglerherberge“, Pöpelwitz.
 Heute Sonntag:
Großes Tanzvergnügen.
 Neues Parkett. Spezialität: Sackische.
 Speisen und Getränke in bester Güte. Boya ergebenst einladet Carl Kell. 1652

Karl Weisse's Etablissement
 Pöpelwitzstraße 23. 2065
 Heute Sonntag: **Öffentliches Tanzvergnügen.**
 Gute bürgerliche Küche. Gutgeputzte Blase. Schöner großer Garten.
 Jeden Montag: **Eisbeinessen.**

Wollin's Ballsäle, Berlin.
 Berlin, Chaussee Nr. 109,
 vis-a-vis von Schinackhof.
 Heute Sonntag:
Grosser öffentlicher Tanz.
 Dienstag: 2062
Familienkränzchen u. Eisbeinessen.
 Es ladet ergebenst ein Der Wirt.

Auf zum Arbeiterfreund!

Von heute ab empfehle ich zu sehr billigen aber festen Preisen

Herrn-Anzüge von guten modernen Stoffen,
Herrn-Paletots, sehr aparte Muster,
Burschen- und Knaben-Anzüge in allen Grössen,
Einzelne Hosen, auch **Westen**.

Strengste Reellität.

Keine Uebervorteilung.

Bestellungen nach Mass unter Garantie für tadellosen Sitz.

Arbeiter und Handwerker erhalten 5% Rabatt.

Konfektionshaus „Zum Arbeiterfreund“, Inh.: J. Israel

Friedrich-Wilhelmstrasse 34, Ecke Dessauerstrasse. — Telephon 7795.

Palmengarten
 Dir.: H. Krausk.
 Gartenstrasse 63.
 Lebenswichtigkeit der
 Residens.
Freudig in Breslau.
 Dazu
2 Kapellen.
 !Entree frei!
 Sonntag Entree 10 Pf.
 Anfang 4 Uhr.
 Vormittag u. 11-3 Uhr:
 Frühlings-Festkonzert.
 Entree frei.

Zurückgekehrt:
Dr. Traugott.
 2048
 für ungeliebte boshafte Beschimpfungen
 (Hörner, Pfeifen, etc.)
 gegen die Person des Herrn
 werden manuelle Hilfe
 gewährt. Jede Verhöhnung
 wird bestraft. Besondere
 Herrn ab H. R. 778
 Kassenstr. & Vogler A.-G.,
 Breslau.

Neu! Kolossal-Neu!
Kundengilde am Friedrichsberg
Gustav Adolfs
Tod
 in der Schlacht bei Lützen.
 Gedächtnisfeier
 Die beste
Bilz-Bräuse
 ist überall zu haben.
 Nur echt, wenn mit dem
 Namen 1291
„Sinaloo“.
 Bei Nachahmungen wird gewarnt.

Alles trinkt
Goldblondchen
 oder
Herzblättchen
 beste, alkoholfreie Erfrischungsgetränke
 ausgezeichnet mit goldenen Medaillen und Ehrenpreisen.
B. Czaya, Biergrosshandlung,
 Breslau, Neue Kirchstrasse 9.
 Fernsprecher 505.
 Überall erhältlich.

Konzerthaus Flora.
 Dir. H. Krausk.
 Resi. Resi.
Britische
National-Kapelle
 Entree frei.
 Sonntag Entree 10 Pf.
 Anfang 4 Uhr.
 Vormittag von 11-3 Uhr:
 Matinee.
 Entree frei.

Tüchtig Strickerin
 für Viktoria-Maschinen, welche
 alle Arbeit verrichten können
 und gut benutzbar ist, wird in
 unserer Filiale nach
 Maßgabe gefertigt.
 Bedingungen mit Angabe der
 Adresse erbitte.
Ed. Winkow,
 Kappelstr. 12.

Etablissement Bergkeller
 Klettenstrasse
 Sonnabend, den 20. Mai 1906:
Grosses Maikränzchen
 veranstaltet vom **Gemeinde-Arbeiterverband** (Filiale Breslau).
 Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 4 Uhr.
 Entree im Vorverkauf:
 Herr inkl. Dame 50 Pf., einzelne Dame 25 Pf.
 An der Kasse:
 Herr inkl. Dame 60 Pf., einzelne Dame 30 Pf.
 Um gütigen Besuch ersucht
 Das Komitee.

Jung's Gasthof, Gross-Rosen.
 Sonntag, den 20. Mai 1906.
Grosse Soiree
 des Arbeiter-Gesangsvereins „Vorwärts“, Jauer,
 bestehend in Chorgesängen, Quartetten, Complots und Theater,
 unter Leitung des Dirigenten Herrn Methner, Biegnitz.
 Anfang 7 1/2 Uhr abends. Entree 30 Pf.
 Nachher: **Grosser Ball.**
 Um zahlreichsten Besuch aller Freunde und Bekannten des Groß-Rosen
 umgebend bitten.

Ed. Proskauer
 Herrenkleiderfabrik
BRESLAU
 Schindlerstr. 60.
 verkauf
Jungläge-
Anzüge,
 neuester Schnitt,
 Franz. Weste,
 v. 12-25 M.

Blusen-
schneiderinnen
 für alle Arten Blusen (mit und ohne
 Hals) werden.
Gebr. Weber,
 Untertierstr. 6/3.

Achtung! Schuhmacher Achtung!
 Dienstag, den 22. Mai, abends 8 Uhr (präzise)
Große öffentliche Versammlung
 im Saale des „Schweizerhof“, Schweitzerstr. 22.
 Tagesordnung:
 1. Welche Schritte ziehen die Schuhmacher aus der gegen-
 wärtigen Metallarbeiter-Auslieferung? Ref.: Hebbelent
 Genosse Albert.
 2. Diskussion.
 Kein Arbeiter, keine Arbeiterin darf in dieser Ver-
 sammlung fehlen.
 Die Ortsverwaltung.

Landkreis Breslau.
 Sonntag, den 20. Mai, vormittags 11 Uhr
 im Saale des Herrn Zappe in Groß-Tschentsch:
Öffentliche Versammlung
 für Männer und Frauen,
 Tages-Ordnung:
 1. Die Bedeutung der gewerkschaftlichen und politischen
 Organisation. Referent: Genosse Radloff.
 2. Freie Aussprache.
 Um zahlreiches Erscheinen ersucht
 Der Einberufer.

Fischer's Restaurant, Zohlenstrasse 24.
 Es ist am Sonntag, den 20. Mai festlich
Einweihung
 nebst **Schiffahrt**
 und **Wandern**
Karl Fischer, Schürst. 24.

Trinkt
Braun's

Bräuse
 bettes alkoholfreies Erfrischungsgetränk
 in Kolonialwaren, Bäckerei, Milch- und Fein-
 geschäften **10 Pfennige** die große Flasche
 für
 auch in Restaurants und Tanzsalons zu haben.
 Niesinger Fabrikant:
A. Braun, Sonnenstr. 36.
 Niederwiesenthal bei Jena
„In freien Stunden“.
 durch die Expedition und Buchhandlung zu beziehen.

Breslauer Bezirksverein
 gegen den Missbrauch geistiger Getränke.
 Montag, den 21. Mai 1906, abends 8 Uhr
 im großen Saale des Vincenzhauses, Seminarsstr. 18
Öffentlicher Vortrag
 des Herrn Professor Dr. Konhoeffer über:
Alkohol und Vererbung.
 Eintritt frei für Jedermann.

Achtung Drechsler!
 Montag, d. 21. Mai, abends 6 1/2 Uhr, Schindlerstr. 44,
 Hinterzimmer
Drechsler-Zusammenkunft.
 Tages-Ordnung:
 1. Zusammenkunft zu den Zwecken der Drechsler.
 2. Vortrag von Genosse Radloff über: „Was muß der Drechsler aus
 seiner Lage machen?“
 Um zahlreiches Erscheinen ersucht
 Die Lokalverwaltung.

Am 24. Mai, vormittags 11 Uhr, wird eine
 Ausstellung von Zeichnungen und
 Arbeiten der Schüler der hiesigen unterrichteten
 hiesigen Handwerker-Schule eröffnet.
 Diese Ausstellung findet im 2. Hinterhaus,
 Klosterstr. 18, statt. Zu jeder Zeit wird
 hiermit eingeladen.
Der Direktor.

Kostüm-Röcke, Blusen
 Kinderkleider, Herren- u. Damen-Wäsche
 zu billigen Preisen.
Elisabet Pfeiffer
 Kappelstr. Nr. 125.

Näherinnen
 für alle Arten Blusen (mit und ohne
 Hals) werden.
Sammel Cohn & Co., Schürst. 51.

Gesellschafts-Omnibusse
 hochelegante Braun-Gewinde in jeder Art, reicher Seite,
 mit und ohne Gummibänder, Equipagen empfiehlt billigst
Hugo Pischotta, Jurns-Fabrikgeschäft
 Schürst. 2. — Tel. 1111

„Der wahre Jakob“.
 Sozialdemokratisches Wochenblatt.
 Durch die Expedition und Buchhandlung zu beziehen.

11. Ziehung 5. Klasse 214. Königl. Preuss. Lotterie.

Table containing lottery numbers for the 5th class of the 214th Prussian Lottery, including columns for winning numbers and prize amounts.

588 830 125180 208 [500] 40 310 27 508 [500] 80 [3000] 886 80 77

Table containing lottery numbers for the 5th class of the 214th Prussian Lottery, including columns for winning numbers and prize amounts.

Aus Schlesien und Polen.

Arbeitermangel im oberschlesischen Grubenbezirk.

Seit Jahren schon wird hier über zu großen Mangel an Arbeitkräften, namentlich an Schleglern, Klagen geführt. Da die Beschäftigung polnischer Arbeiter mit bedauerlichen Schwierigkeiten verbunden ist...

Man wird ja auf der Konferenz...

Man wird ja auf der Konferenz, ohne den eigentlichen Grund des Arbeitermangels zu erklären, den Grubenarbeitern das Recht einzuräumen, sich billigere ausländische Arbeitskräfte zu beschaffen...

Streit auf der Zamausgrube.

Sachen geht uns H. Schmidt an, daß auf Zamausgrube in Schlesien fast die gesamte Belegschaft nach dem Vornahme der Arbeit wegen zu geringen Lohnes niedergelegt hat. Es erhalten Steuer 2.80 Mark. Schläpper 2.50 bis 2.70 Mark pro Schicht. Näherer Bericht folgt.

Neu, 18. Mai. Die Gelehrten der Meißner Zeitung...

Neu, 18. Mai. Die Gelehrten der Meißner Zeitung sind sich immer brüderlicher. Allen Angelegenheiten, die wir in letzter Zeit gegen sie richten mußten, wendet sie in weitem Mogen aus...

Reuhen D. S., den 18. Mai. Bei dem hergangebenen Lagerpreis...

Reuhen D. S., den 18. Mai. Bei dem hergangebenen Lagerpreis für die Schiffe selbstverständlich wieder die Ordnung anzuordnen. Als Resultat ist hervorzuheben, daß ein ganzer Arbeitermangel den Bergwerken im Sicht sind...

Statistik, 13. Mai. Gegen den Rebellten Reich...

Statistik, 13. Mai. Gegen den Rebellten Reich ist eine Demonstration bei der Staatsanwaltschaft wegen Hausfriedensbruchs eingereicht worden...

3. Braunschweig, 19. Mai. Gebildete Kaufler...

3. Braunschweig, 19. Mai. Gebildete Kaufler. Ein Schläger zwischen Rechtsanwalt Woytatz und dem Anwalt v. Jansen...

11. Ziehung 5. Klasse 214. Königl. Preuss. Lotterie.

Table containing lottery numbers for the 5th class of the 214th Prussian Lottery, including columns for winning numbers and prize amounts.

10000 858 922 34 [3000] 80 93 [500] 95 123447 604 780 78 988 124720

Table containing lottery numbers for the 5th class of the 214th Prussian Lottery, including columns for winning numbers and prize amounts.

Schönlanke.

Die Vorteile

beim Einkauf von Schuhwaren in meinem Geschäft erhält jeder Käufer durch:

- haltbare Qualitäten,
- grosse Auswahl,
- billige Preise.

Reparaturen, auch an Gummischuhen, innerhalb eines Tages.
Erstes Massgeschäft am Platze.

A. Bina, Schuhmachermstr.

Wratlavia und Presto

heissen die modernen

Fahrräder



in ihrer höchsten Vollendung, bis 5 Jahre schriftliche Garantie leisten wir auf unsere bestbekanntesten Modelle. Ein Posten zurückgegebene Maschinen mit kleinen Schönheitsfehlern, jedoch voller schriftlicher Garantie bis 40% unter Original-Listpreis. — Gute Mäntel von 2,50, gute Schläuche von 2,00 an. Sämtliche Ersatz- und Zubehörteile ungleich billig.

Buch-Motorzweiräder und Motorgerätfahrer

sind die schnellsten und unbedingt zuverlässigsten.

Thorwarth & Heischer, Nikolaistr. 69.
Katalog umsonst und postfrei.

Billiger als überall

kaufen Sie sämtliche

Schuhwaren

schwarz und farbig

für Herren, Damen und Kinder, nicht die billig ausgestellten Preise machen es, sondern die für den Preis gebotenen Waren.

Ueberzeugung macht wahr.

Theodor Maniek,
14 Gräbschenerstrasse 14.

Möbel.

Wegen baulicher Veränderung meiner Werkstatt und Lager-Räume stelle ich einen grossen Teil nur in meinen Werkstätten hergestellten herrschaftlicher und einfacher Wohnungs-Einrichtungen, auch einzelne Stücke, zum äusserst günstigen Verkauf.

H. Entner,
Eislermeister, Marthastrasse 11,
Querstasse der Lühowstrasse. 1896

August Heyne 1535

Kobtabakhandlung

Breslau, Karlsstrasse 27 (Rechtshalle).

Geschäfts-Gründung!

Einer werthen Arbeiterschaft mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, das ich das Uferstrasse 26 (Müller-Garten) gelegen

Photographische Atelier

übernommen habe, und bemüht sein werde, für gute Ausführung sämtlicher Aufträge Sorge zu tragen. 1798

ferner halte ich mich den geschätzten Gewerkschaften zur Ausführung von Gruppen-Aufnahmen im Atelier sowie im Freien (bei Ausflügen aller Art) bestens empfohlen.

Um gütigen Zuspruch bitte

P. Perschke, Photograph
Uferstrasse 26 (Müller-Garten).



Cito- und Opel-Räder,

2 Jahre Garantie,

sind die besten und billigsten.

Eigene Reparaturwerkstatt, sowie sämtliche Ersatzteile zu staunend billigen Preisen. — Teilzahlung gestattet. — Gebrauchte Räder werden zu höchsten Preisen in Zahlung angenommen. 1074

Joh. Swienty, Höfchenstr. 28,
nahe der Garten-Strasse.

Korsetts

in neuesten Fassons, tadellosem Sitz und sehr haltbar empfiehlt das bekannt billigste Korsetthaus

D. Vertun, Reussstr. 56.
1787



A. Glaetzer, Koltkestrasse Nr. 8/10.

An gros- und Einzelverkauf der größten Kinderwagenfabrik Deutschlands Gebr. Reichstein.

Kinderwagen

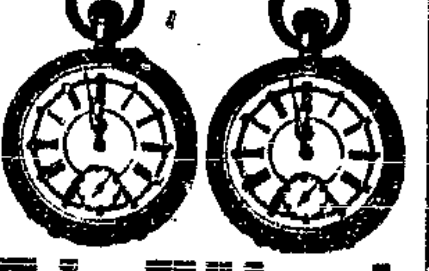
Sportwagen

Auffallend bill. Preise. Ständ. Lager ca. 500 Wagen. 1904

Robert Schuppe
Hutmachermstr., Nikolaistr. 34



empfehle mein 589 gut assortiertes Lager in eleganten, sauber gearbeiteten Herren- u. Knaben-Hüten zu billigsten, festen Preisen. Bitte genau auf Firma zu achten!



Ed. Kühnel,
Uhrmacher

13, Reussstr. 13.

Silb.-Rom.-Uhren v. Mk. 8,00 an.
Nick. " " " 4,75
Gold. " " " 11,00
Regulatoren " " " 7,50
Wucher- u. Wand-Uhren " " " 9,00
Gold. Trauringe " " " 4,50

Broschen, Ohrringe etc.
billig.

Spezialität: 971
Moderne, haltbare
Uhrketten.



Bis Pfingsten

empfehle mein reichhaltiges Lager in Uhren, Ketten, Kollern, Broschen, Ohrringe, Ringe, Kreuzen etc.

Eugen Klopsch, Uhrmacher
Sohrauerstrasse 27. 625

Herren, Damen, Monteur-Jacken, Anoraks und Oberhosen, Hüte, Cashmehlfächer, Handschuhe, Socken, Strümpfe, Schürzen, Unterwäsche, Brautkleider, Kragen, Stulpen, Chemiseletts, Hosenträger, Sweaters, Zigarettenschalen, Portemonnaies, Regenplüme, Spazierstöcke

alles zu zeitgemäß billigen Preisen. 882

Bernard Dollinger,

I. Geschäft: Altmühlstr. 88, Ecke Schulgenstrasse.
II. Geschäft: Neue Hauptstrasse 80, gegenüber Mollwitzerstr.

Bitte auf Firma und Hausnummer zu achten.
Spezialität: Damen- und Herrenschneidereiartikel, sowie Strick- u. Wollwaren.

Schweißfüße

werden geruchlos und trocken bei Gebrauch von Erwin Meyer's 50 Pf. Eincremepuder 50 Pf. Drogerie am Sandbühl, Gartenstr. 75, Ecke Rindorffstrasse. Nach auswärts 60 Pf. in Briefmarken. 1232

Auf **Kredit**

Möbel

Schränke, Betten, Cüwan, Kinderwagen. 11

Konfektion
für Herren und Damen zu billigen Preisen.
Kleinstes Anzahlung.
Bequemste Abzahlung.

M. Grau Nachf.
am Albrechtsstr. 39, I.
Eingang Altbückerstr.

Gradhalter-Korsetts für Schiefwachsende,
vorzügliche Erfolge, nicht zu vergleichen mit gew. Ausgleichungen.
Verlangen Sie illustrierte Beschreibung. 2013

Bruchbänder nach Maß, sehr starker Druck, sehr bequem, anerkannt vorzüglicher Sitz.

Leibbinden nach Maß, tadellos. Sitz, vorzüglichste Zugquelle für Bruchentlastung.
für Damen, Damenbebinning.

W. Fritz, Reussstrasse 36.

Auf Abzahlung!
unglaublich kleine Anzahlung.

Möbel

Anzüge

Ueberzieher usw.

Max Biermann
Ring 51, I. Et.
neben der Stockkass.

J. Kaluza, 3
Schuhmachermstr., Striehnstr. 17

empfehle ich sehr großes Lager von

Schuh-Waren

für Herren, Damen und Kinder. Ganz besonders aufmerksamer mache ich alle meine Freunde und Bekannte auf mein tolloftes, in all Grösten sortiertes Lager an gelber Ware. Gewaltes- u. Fuchsen-Stiefel für Arbeiter. Alles Handarbeit. Preise sehr, aber äusserst billig.

Grösstes Lager

Sofas

Bettstätten, Matratzen, Spiegel, Bild.
Werkst. **P. Heinrich,** Ring
im Hause des Ring-Café.
Gebrauchte Möbel taufche ein.

Bon.
Vorzeiger dieses Bons
5%
Rabatt.

W. Kupper

Grösstes u. billigstes Spezialhaus für

Damenputz

33 Gräbschenerstrasse 33.

Chik garnierte Damen-Stroh- und Fantasie-Hüte.
Ungarnierte Damen- und Kinderhüte, enorm billig.
Beachten Sie meine 2 grossen Schaufenster. 1160



Grösstes Fahrradhaus am Orte

Generalvertretung der Styria-Fahrradwerke Graz (Steiermark), der Bielefelder Maschinenfabrik vormals Dürkopp & Co. und der weltberühmten

Progress-Motor-Zweiräder

Reparatur-Werkstatt mit elektrischem Betrieb
Reparaturen schnell sauber und preiswert.

Max Kluge, Harrasgasse 4/6.

Alle nur erdenklichen Ersatzteile



Auf
der höchsten Stufe
der Leistungsfähigkeit.

Herren- und Knaben-

Garderobe in vorzüglichster Ausführung und elegantester Passform in reichhaltigster Auswahl zu unerreicht billigen Preisen.

Anzüge	in Buxkin, Cheviot, Kammgarn, bis zu den feinsten Qualitäten, Rock- oder Sakkofaçon	16,00
Paletots	in feinen modernen Farben und Stoffen, elegantester Ausführung und unübertroffenem Sitz	15,00
Beinkleider	elegant gemustert, gestreift oder kariert in verschied. Stoffarten, Buxkin, Cheviot, Kammgarn etc. etc.	4,50

Leichte Sommer-Waschanzüge, Staubmäntel, leichte Jacketts und Joppen, Garderobe für Touristen und Radfahrer, Pelermäntel, wasserdicht imprägniert, in diversen Façons, Anzüge u. Paletots für junge Herren, Schulanzüge, haltbarste Qualitäten etc. etc.

Knaben-	Anzüge in chievollster Ausführung, reizende aparte u. geschmackvolle Façons neuester Mode in Waschstoff, Cheviots, Kammgarn, verschiedenfarb.	1,50
Knaben-	Blusen aus diversen Waschstoffen, Cheviots, Barchend- und Tennis-Stoffen	1,00
Leibchenhosen	aus Herrenstoff-Resten gefertigt:	Mk. 1,00.

Garderobe nach Mass in kürzester Zeit unter absoluter Garantie des guten Sitzes, jederzeit reichhaltig assortierte Stofflager moderner Neuheiten.

S. Guttentag,

Altbückerstr. 5, I. u. II. Etage, Ecke Ohlauerstr.

nüch, worauf es in der Erziehung ankommt. Er wollte be-
sonnen, daß das Fehlen der allgemeinen Schulspflicht Eng-
land
ausgesprochen. Er merkte nicht, wie er den Teufel durch Wegzehr
auszureiben versuchte. Den fortgeschrittenen einen blühenden
Zufammenstoß mit den Arbeitern herbeizuführen, begnadete er
durch dieses Versehen, und ihm, der einmal gelangt, daß die kon-
servative Partei schon froh ihrer Zusammenkunft die dümmste
der Arbeiter ist.

Willfordie auch das Frauenkinderrecht. Was er an
Während seines Lebens in dem Buche: Die Gerechtigkeit der Frau,
niederlegte, gehört zu dem Bedeutendsten, was in der bürger-
lichen Frauenbewegung geschrieben worden ist. Willfordie, daß
diese Frau es gewesen ist, die ihm zum ersten Mal die ge-
heime großen Fragen menschlicher Zukunft einzig gewandt habe.
Ihre Lehren sind die berühmtesten Vorbilder zu, der in seinen Grund-
tönen der politischen Ökonomie. Von der wirtschaftlichen Zu-
kunft der arbeitenden Klassen handelt, und ihr Werk ist das
Buch über Freiheit, in dem ihre Arbeit und Gedankenwelt ge-
hoben ist. Als Willfordie in dem Jahre 1871 im Unterhaus ein-
getreten ist, hat er nach dem Süden Frankreichs, nach der alten Kap-
stadt Avignon, über, wo seine Frau zehn Jahre zuvor plötzlich
gestorben war, und wo sie begraben lag. Und dort ist auch er
— 1873 — aus dem Leben geschieden. Als man ihm sagte,
daß er sterben werde, entgegnete er ruhig: „Mein Werk ist
getan.“ Es hatte seiner Zeit aber noch die Zeit angebrochen,
wo wichtigeren Waffen für die schmerzhafte Faust bereit lagen.
Fr. D.

Winn Peters.

Das Schiff verlor mit Mann und Maus,
Der ich dies wunderbar erhaben,
Von Wogenbrand, im Sturmgebrüll,
Wies ich den Mann und sein Weib.
Denn „Wut“ mich an in deiner Not,
Es wird ich gehen und erwachen.
Will reiten dich aus Not und Tod,
Und du sollst befreit und nicht verissen.“

Es lebet die Schiffe, daß Gott so schön,
Der uns erlöset nach seinem Willen.
Wie ach! — nicht wahr, ihr Schiffe,
Ihm gleich zu sein an Qual und Mühe?
Nun ich, mein Schiffe: „Stet dich“ ich dich
In diesen tiefen Wassergründen!
Wie ach! — nicht wahr, ihr Schiffe,
Doch ich verließ dich nicht, wenn ich
Nun aber ich dich rief, heraus beim Regen.
Wie trug dich Wind und Wellen zu sagen.

Winn Peters.

Wie hoch die Spitze des Berges steigt,
Nach der Klage des keltischen Jünglings De Witt ist die
4000 Meter durch die Kraft der Explosion am 14. April
des Jahres am Meeresspiegel, d. h. also fast 3000 Meter über
den Meeresspiegel. Aus einer Schilbung des Berges
hoch von 1400 bis 2000, daß die Höhe damals 2831 Meter
hoch lag. Die Klage, die der Vulkan am Anfang unaußer-
lich hervorbrachte, hatte einen Durchmesser von 760 Meter, woraus
erschlossen werden kann, daß die Dehnung des Berges denselben
Durchmesser hat. Die Feuerlöcher stiegen mit einer Geschwindigkeit
von 6 Metern in der Sekunde in die Höhe, während die Messungen
ersten Messungen ergaben, daß jetzt der höchste Punkt des Berges
1286 Meter über dem Meeresspiegel liegt, während die Messungen
vom Jahre 1893 eine Höhe von 1316 Metern feststellten. Danach
würde sich also das Niveau des Berges durch die Explosion nur
um 31 Meter erniedrigt haben.

Mus Garbarnische-Anlagen. Gerade als er mich fast
überwältigte, hatte ich das Glück, einem Mitarbeiter zu be-
gegnen.
Kürzlich war vorvollkommen und schlug ihn mit dem Säbel
auf den Kopf.
Diese Drenschiffen beschlagene ich, denn es wimmelte in
ihnen nur so von Viehes- und Geflügelschiffen.
Um mich zu beschäftigen, gab er einen Wink von sich; und zwar
nicht etwa lustig, sondern er hat sich, wie ich bestimme bezeugen
kann, zur Verwirklichung des Berges angetrieben, um denselben
den zu seiner Vermehrung geeigneten Ausbruch zu vermeiden.
(„Sagen“)

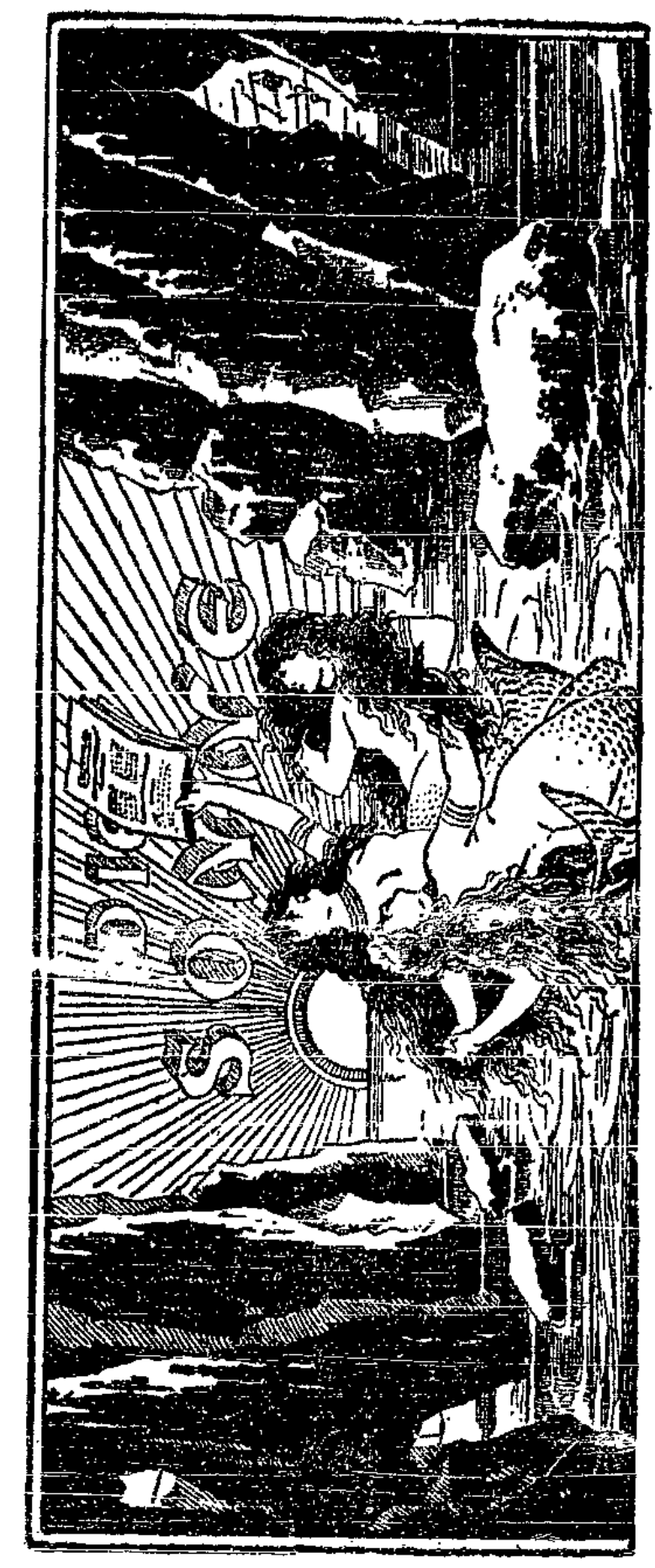
Verantwortlicher Redakteur: Rudolf Hablot. — Redaktion und
Verlag: Neue Graupenstr. 5/6. — Druck von Th. Schönbach & Co. m. b. H. — Druck in Breslau.

Winn Peters. Das Schiff verlor mit Mann und Maus, Der ich dies wunderbar erhaben, Von Wogenbrand, im Sturmgebrüll, Wies ich den Mann und sein Weib. Denn „Wut“ mich an in deiner Not, Es wird ich gehen und erwachen. Will reiten dich aus Not und Tod, Und du sollst befreit und nicht verissen.“ Es lebet die Schiffe, daß Gott so schön, Der uns erlöset nach seinem Willen. Wie ach! — nicht wahr, ihr Schiffe, Ihm gleich zu sein an Qual und Mühe? Nun ich, mein Schiffe: „Stet dich“ ich dich In diesen tiefen Wassergründen! Wie ach! — nicht wahr, ihr Schiffe, Doch ich verließ dich nicht, wenn ich Nun aber ich dich rief, heraus beim Regen. Wie trug dich Wind und Wellen zu sagen.

Winn Peters. Wie hoch die Spitze des Berges steigt, Nach der Klage des keltischen Jünglings De Witt ist die 4000 Meter durch die Kraft der Explosion am 14. April des Jahres am Meeresspiegel, d. h. also fast 3000 Meter über den Meeresspiegel. Aus einer Schilbung des Berges hoch von 1400 bis 2000, daß die Höhe damals 2831 Meter hoch lag. Die Klage, die der Vulkan am Anfang unaußerlich hervorbrachte, hatte einen Durchmesser von 760 Meter, woraus erschlossen werden kann, daß die Dehnung des Berges denselben Durchmesser hat. Die Feuerlöcher stiegen mit einer Geschwindigkeit von 6 Metern in der Sekunde in die Höhe, während die Messungen ersten Messungen ergaben, daß jetzt der höchste Punkt des Berges 1286 Meter über dem Meeresspiegel liegt, während die Messungen vom Jahre 1893 eine Höhe von 1316 Metern feststellten. Danach würde sich also das Niveau des Berges durch die Explosion nur um 31 Meter erniedrigt haben.

Mus Garbarnische-Anlagen. Gerade als er mich fast überwältigte, hatte ich das Glück, einem Mitarbeiter zu begegnen. Kürzlich war vorvollkommen und schlug ihn mit dem Säbel auf den Kopf. Diese Drenschiffen beschlagene ich, denn es wimmelte in ihnen nur so von Viehes- und Geflügelschiffen. Um mich zu beschäftigen, gab er einen Wink von sich; und zwar nicht etwa lustig, sondern er hat sich, wie ich bestimme bezeugen kann, zur Verwirklichung des Berges angetrieben, um denselben den zu seiner Vermehrung geeigneten Ausbruch zu vermeiden. („Sagen“)

Verantwortlicher Redakteur: Rudolf Hablot. — Redaktion und Verlag: Neue Graupenstr. 5/6. — Druck von Th. Schönbach & Co. m. b. H. — Druck in Breslau.



Unterhaltungsbeilage der »Volksmacht«.

Breslau, den 20. Mai.

Aus banger Brust.

Von Richard Deppel.

Die Aere kochtes immer noch,
Die dunkeln Blätter zittern lacht;
Ich bin im Grabe aufgewacht,
O kühn! du doch,
Es ist so tiefe Winternacht.

Der Mond verdeckt das Gitter,
Sich hebt Silber über den See,
Die Welken Neta so still empör,
Mein Leben wütht im kochten Ritz;
So lebet! Ich dich auch sie zuer!

So hab' ich es noch nie gewußt,
So oft ich dieses Hals umschloß
Und dich dich immer noch gewußt,
Warum du so aus banger Brust
Hast gepfeift, wenn ich überloß.
O jetzt, o kühn! du doch,
Wie dort das Gitter zittern lacht!
Ich will nie wieder von dir gehn!
O kühn! du doch!
Die Rollen kochten immer.

(Aus den »Ausgewählten Gedichten«.)

Winn Peters.

Wie hoch die Spitze des Berges steigt,

Nach der Klage des keltischen Jünglings De Witt ist die 4000 Meter durch die Kraft der Explosion am 14. April des Jahres am Meeresspiegel, d. h. also fast 3000 Meter über den Meeresspiegel. Aus einer Schilbung des Berges hoch von 1400 bis 2000, daß die Höhe damals 2831 Meter hoch lag. Die Klage, die der Vulkan am Anfang unaußerlich hervorbrachte, hatte einen Durchmesser von 760 Meter, woraus erschlossen werden kann, daß die Dehnung des Berges denselben Durchmesser hat. Die Feuerlöcher stiegen mit einer Geschwindigkeit von 6 Metern in der Sekunde in die Höhe, während die Messungen ersten Messungen ergaben, daß jetzt der höchste Punkt des Berges 1286 Meter über dem Meeresspiegel liegt, während die Messungen vom Jahre 1893 eine Höhe von 1316 Metern feststellten. Danach würde sich also das Niveau des Berges durch die Explosion nur um 31 Meter erniedrigt haben.

Mus Garbarnische-Anlagen. Gerade als er mich fast überwältigte, hatte ich das Glück, einem Mitarbeiter zu begegnen. Kürzlich war vorvollkommen und schlug ihn mit dem Säbel auf den Kopf. Diese Drenschiffen beschlagene ich, denn es wimmelte in ihnen nur so von Viehes- und Geflügelschiffen. Um mich zu beschäftigen, gab er einen Wink von sich; und zwar nicht etwa lustig, sondern er hat sich, wie ich bestimme bezeugen kann, zur Verwirklichung des Berges angetrieben, um denselben den zu seiner Vermehrung geeigneten Ausbruch zu vermeiden. („Sagen“)

Verantwortlicher Redakteur: Rudolf Hablot. — Redaktion und Verlag: Neue Graupenstr. 5/6. — Druck von Th. Schönbach & Co. m. b. H. — Druck in Breslau.

Es nicht zu werden, sondern die über längst schon hinter allen

weniger kann er die Streit in sich, die letzten glücklichen Augenblicke der Sprüche zu nehmen.

Der Verfassende im Geiste alle Quelle und Erreichbarkeit, alles Geben und alle „Sache“ Gerechtigkeit erhebt er sich, entfesselten, Kelogela, Petronas und um andre herum auf die seine Augen.

Sie wagt auch verläss, der Sprache: Sie macht nichts; dieser Jugendlicheren werdet sich in Glück um!

Ständchen, wenn ein Vogel auf...

Ständchen, wenn ein Vogel auf... Über ein Ständchen geht in den Dingen.

Die Seele sieht durch... Sie mo vor taufend verflochtenen Jahren

Seine Seele wirt ein Baum... Und ein Stier und ein Hirschhahn

Der Hahn und der Hirschhahn... Die Hahn und der Hirschhahn

Der Sommerstücken-Spiel

Der Sommerstücken-Spiel... Das ist der Sommerstücken-Spiel

Das ist der Sommerstücken-Spiel... Der Sommerstücken-Spiel

Der Sommerstücken-Spiel... Das ist der Sommerstücken-Spiel

Das ist der Sommerstücken-Spiel... Der Sommerstücken-Spiel

Der Sommerstücken-Spiel... Das ist der Sommerstücken-Spiel

Das ist der Sommerstücken-Spiel... Der Sommerstücken-Spiel

Der Sommerstücken-Spiel... Das ist der Sommerstücken-Spiel

Das ist der Sommerstücken-Spiel... Der Sommerstücken-Spiel

Stück dem Spielstück war's recht. Frau Summer hatte den feinsten

Das ist der Sommerstücken-Spiel... Der Sommerstücken-Spiel

Der Sommerstücken-Spiel... Das ist der Sommerstücken-Spiel

Das ist der Sommerstücken-Spiel... Der Sommerstücken-Spiel

Der Sommerstücken-Spiel... Das ist der Sommerstücken-Spiel

Das ist der Sommerstücken-Spiel... Der Sommerstücken-Spiel

Der Sommerstücken-Spiel... Das ist der Sommerstücken-Spiel

Das ist der Sommerstücken-Spiel... Der Sommerstücken-Spiel

Der Sommerstücken-Spiel... Das ist der Sommerstücken-Spiel

Das ist der Sommerstücken-Spiel... Der Sommerstücken-Spiel

Der Sommerstücken-Spiel... Das ist der Sommerstücken-Spiel

Das ist der Sommerstücken-Spiel... Der Sommerstücken-Spiel

Der Sommerstücken-Spiel... Das ist der Sommerstücken-Spiel

Das ist der Sommerstücken-Spiel... Der Sommerstücken-Spiel

Der Sommerstücken-Spiel... Das ist der Sommerstücken-Spiel

Das ist der Sommerstücken-Spiel... Der Sommerstücken-Spiel

Der Sommerstücken-Spiel... Das ist der Sommerstücken-Spiel

Das ist der Sommerstücken-Spiel... Der Sommerstücken-Spiel

Der Sommerstücken-Spiel... Das ist der Sommerstücken-Spiel

Das ist der Sommerstücken-Spiel... Der Sommerstücken-Spiel

Der Sommerstücken-Spiel... Das ist der Sommerstücken-Spiel

Das ist der Sommerstücken-Spiel... Der Sommerstücken-Spiel

Der Sommerstücken-Spiel... Das ist der Sommerstücken-Spiel

Das ist der Sommerstücken-Spiel... Der Sommerstücken-Spiel

Der Sommerstücken-Spiel... Das ist der Sommerstücken-Spiel

Sohn Märk's Spiel

1806 - 20. Nr. 1 - 1906

Man man tauchen mußte zuhelfen dem Roman...

Das ist der Sommerstücken-Spiel... Der Sommerstücken-Spiel

Der Sommerstücken-Spiel... Das ist der Sommerstücken-Spiel

Das ist der Sommerstücken-Spiel... Der Sommerstücken-Spiel

Der Sommerstücken-Spiel... Das ist der Sommerstücken-Spiel

Das ist der Sommerstücken-Spiel... Der Sommerstücken-Spiel

Der Sommerstücken-Spiel... Das ist der Sommerstücken-Spiel

Das ist der Sommerstücken-Spiel... Der Sommerstücken-Spiel

Der Sommerstücken-Spiel... Das ist der Sommerstücken-Spiel

Das ist der Sommerstücken-Spiel... Der Sommerstücken-Spiel

Der Sommerstücken-Spiel... Das ist der Sommerstücken-Spiel

Das ist der Sommerstücken-Spiel... Der Sommerstücken-Spiel

Der Sommerstücken-Spiel... Das ist der Sommerstücken-Spiel

Das ist der Sommerstücken-Spiel... Der Sommerstücken-Spiel

Der Sommerstücken-Spiel... Das ist der Sommerstücken-Spiel

Das ist der Sommerstücken-Spiel... Der Sommerstücken-Spiel

Der Sommerstücken-Spiel... Das ist der Sommerstücken-Spiel

Das ist der Sommerstücken-Spiel... Der Sommerstücken-Spiel

Der Sommerstücken-Spiel... Das ist der Sommerstücken-Spiel

Das ist der Sommerstücken-Spiel... Der Sommerstücken-Spiel

Der Sommerstücken-Spiel... Das ist der Sommerstücken-Spiel

Das ist der Sommerstücken-Spiel... Der Sommerstücken-Spiel

Der Sommerstücken-Spiel... Das ist der Sommerstücken-Spiel

Das ist der Sommerstücken-Spiel... Der Sommerstücken-Spiel

Der Sommerstücken-Spiel... Das ist der Sommerstücken-Spiel

Das ist der Sommerstücken-Spiel... Der Sommerstücken-Spiel

Der Sommerstücken-Spiel... Das ist der Sommerstücken-Spiel

Das ist der Sommerstücken-Spiel... Der Sommerstücken-Spiel